



Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der Evangelischen
Paul-Gerhardt-Gemeinde in Lichtenberg

Dezember 2024 - Februar 2025

Lass diese Lieb, als eine Glut,
in uns entzünden Herz und Mut,
gib engelische Brunst,
dass alle unsre Äderlein
zu singen dir bereitet sein.

Paul Gerhardt

Inhalt	Seite
Andacht	3
Personalia	5
Gemeindeversammlung	6
Wahlen zum Gemeindegemeinderat in November 2025	6
Gemeinde-Band	7
Aus dem Kindergarten „Am Glockenturm“	8
Vorkonfis unterwegs	10
Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden	12
Konfi-Kennenlernsamstag	13
Vorankündigung: Gemeindeausflug zu Pferd und Storch im Mai	19
Nachbargemeinden: die Johannisthaler Kirche	20
Weihnachtstage nach Weihnachten	22
Erziehungs- und Familienberatungsstelle: Jahresrückblick	24
Schwarzes Kreuz: Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2024	27
66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025	27
Kreiskirchentag im Juni 2025	30
Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover: 30. April - 4. Mai 2025	30
SozDia-Stiftung Berlin	32
Seniorenseelsorge; Gottesdienste in den Seniorenheimen	34
Konzerte und Musikveranstaltungen	35
Projekt h-Moll-Messe zum Bachfest Karlshorst 2026	41
Regelmäßige Treffen / Gemeindegemeinderäte / Übungsstunden	42
Anschriften / Sprechzeiten	46
Impressum	47
Gottesdienstplan	48

Chronologische Übersicht näher erläuteter Veranstaltungen:

Tag	Zeit	Ort	Veranstaltung / Thema	Seite
Fr. 29.11.		siehe Webseiten	Weihnachtsbläserbus in Charlottbg-Wilmddf., Spandau, Neukölln	14
Sa. 30.11.	15:00	Erlöser, Gemeindegemeinderat	Adventsfeier	15
Sa. 07.12.	15:00	Friedr.fld., Gemeindegemeinderat	Trauercafé	26
So. 08.12.	ab 14:30	Erlöser, Gemeindegemeinderat	Adventsbasteln	9
Fr. 13.12.	15:00	Friedrichsfelde	Adventsfeier	15
Sa. 14.12.	17:00	Karlshorst	Weihnachtliche Gospelklänge	16
Fr. 20.12.		siehe Webseiten	Weihnachtsbläserbus im Kirchenkreis Berlin-Südost	14
So. 26.01.	18:00	Erlöser, Gemeindegemeinderat	Projektkirche: Chill-out-Gottesdienst	18
Mi. 29.01.	19:30	Karlshorst, Foyer	Das Kreuz Jesu – Deutungen des Todes Jesu - 1. Abend	29
So. 02.02.	14:00	Friedrichsfelde	Dank-Gottesdienst: 20 Jahre „Laib und Seele“	19
Mi. 19.02.	19:30	Karlshorst, Foyer	Das Kreuz Jesu – Deutungen des Todes Jesu - 2. Abend	29
Sa. 22.02.	14:00	Friedrichsfelde	Samstagsgottesdienst der Generationen	18
Mi. 26.02.	19:30	Karlshorst	Taizé-Andacht	25
So. 02.03.	10:00	Karlshorst	Gottesdienst mit Vernissage Reformation & Revolution	28
Fr. 07.03.	offen	Friedrichsfelde	Weltgebetstag	31
Mi. 19.03.	19:30	Karlshorst, Foyer	Das Kreuz Jesu – Deutungen des Todes Jesu - 3. Abend	29



Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir im Gemeindegemeinderat auf heute vielfach verwendete Formen des „Genders“ einschließlich der Partizipialform. Die Verwendung des generischen Maskulinums bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen oder diversen Geschlechts und ist geschlechtsneutral zu verstehen.

Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg





Liebe Gemeinde,

die kommenden Wintermonate bringen uns in vielerlei Hinsicht zum Nachdenken. Ein Feuer brennt und erleuchtet die Dunkelheit auf unserem Titelblatt. In der Mitte des Bildes Flammen, die einige Menschen vielleicht als einen Engel assoziieren mögen. Diese Darstellung erinnert mich an die Berufungsgeschichte des Mose:

„Mose hütete die Herde seines Schwiegervaters Jitro. Jitro war der Priester von Midian. Einmal trieb Mose die Herde über die Steppe hinaus. So kam er an den Berg Gottes, den Horeb. Da erschien ihm ein Engel des Herrn: Eine Flamme schlug aus einem Dornbusch. Mose bemerkte, dass der Dornbusch in Flammen stand und trotzdem nicht verbrannte. Mose sagte sich: Ich will hingehen und mir diese auffallende Erscheinung ansehen. Warum verbrennt der Dornbusch nicht?“

(2. Mose 3,1-3)

Inmitten der klagenden Rufe des Volkes Israel, das sich nichts mehr als einen Retter wünscht, beauftragt Gott Mose, für sein Volk Feuer und Flamme zu sein. Gott offenbart sich in seiner verzehrenden Macht und doch passiert die Annäherung mit Mose sanft. Gott will nicht, dass Mose im Anblick seines Feuers verängstigt flüchtet oder er verletzt wird. Stattdessen beginnt die Kontaktaufnahme mit der Erscheinung seines Boten, in dem letztlich Gott selbst aktiv ist. Und noch etwas: Moses Neugier wird durch ein Paradox geweckt. Der brennende und doch nicht verbrennende Dornbusch symbolisiert Gottes Macht, die keine zerstörerische sein muss. Dieses Bild der unerschöpflichen Flamme, die brennt, ohne zu verzehren, ist ein starkes Symbol für die Gegenwart Gottes, die in uns wirkt, ohne uns auszulöschen, sondern vielmehr neue Kraft schenkt.

Mit den Wintermonaten beginnt für uns auch wieder die Adventszeit – eine Zeit der Vorfreude, der Erwartung, aber auch der inneren Einkehr. Da ist die Vorfreude auf Weihnachten, die Wärme der Gemeinschaft, die wir in der Hektik der Welt oft suchen. Mit den kürzer werdenden Tagen entzünden wir auch öfter Kerzen, die uns die Dunkelheit erträglicher machen und in uns ein wohliges Gefühl der Zufriedenheit auslösen. Doch gerade diese Zeit kann auch herausfordernd sein. Für manche sind es gerade diese Wochen, die das Gefühl der Einsamkeit oder des Verlusts verstärken. Während überall von „fröhlichen Weihnachten“ die Rede ist, kann es für diejenigen, die einen geliebten Menschen verloren haben oder in schwierigen Lebensumständen stehen, eine besonders schwere Zeit sein. Für viele Hauptamtliche und auch Ehrenamtliche herrscht Hochsaison in den Gemeinden rund um die Adventszeit. Nebst Vorbereitungen der Krippenspiele, Konzerte, Abendmusiken und Adventsgottesdienste und dem Bedürfnis,



allen Erwartungen gerecht zu werden, kommt der äußere Druck. Die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest – Geschenke kaufen, Plätzchen backen, die Wohnung schmücken – können leicht zu einer Quelle von Stress werden. Der Konsumrausch, der unsere Gesellschaft oft ergreift, lenkt uns vom eigentlichen Sinn der Adventszeit ab. In dieser Hektik verlieren wir manchmal den Blick dafür, wofür wir wirklich „brennen“ sollen. Inmitten dieses Spannungsfeldes frage ich mich: Was treibt uns an? Was bringt uns zum Brennen – innerlich, in unserem Herzen?

Advent bedeutet „Ankunft“. Es ist die Zeit, in der wir uns auf das Kommen Jesu vorbereiten, auf das Licht, das in die Dunkelheit der Welt gebracht wird. Die Adventskerzen, die wir Woche für Woche entzünden, erinnern uns an dieses Licht. Aber sie sind auch ein Symbol für das Feuer, das in uns brennen sollte – ein Feuer der Hoffnung, der Liebe und des Glaubens.

Doch gleichzeitig ist die Adventszeit auch eine Zeit des Wartens. Und Warten kann anstrengend sein. Wir leben in einer Welt, in der alles schnell gehen muss, und so fällt es uns oft schwer, wirklich still zu werden und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Aber gerade im Warten kann eine tiefe innere Vorbereitung geschehen. Es ist die Zeit, in der wir unsere Herzen neu ausrichten können – auf uns hören, auf Gott, auf das, was wirklich zählt.

Die Adventszeit bietet uns die Gelegenheit, innezuhalten und uns selbst zu fragen: Wofür brenne ich? Brenne ich für die oberflächlichen Dinge – für Perfektion, Anerkennung oder Erfolg? Oder brennt in mir ein tieferes Feuer, das mich anspornt, nach den wahren Werten des Lebens zu suchen? Ich glaube, die Antwort auf diese Frage zeigt sich nicht

in den Dingen, die wir besitzen, oder in dem, was wir leisten, sondern in dem, wie wir unser Leben in Liebe und Hingabe führen.

Im Römerbrief (Römer 12,11) fordert Paulus uns auf, „im Eifer nicht nachzulassen, brennend im Geist, dem Herrn zu dienen.“ Dieses „Brennen im Geist“ ist nicht das hektische Feuer der Ablenkungen, sondern ein tiefes inneres Feuer, das aus der Liebe zu Gott und den Mitmenschen entspringt. Es ist die Art von Feuer, die uns befähigt, in der Dunkelheit Licht zu sein, Hoffnung zu spenden und Wärme auszustrahlen.

Ich will nicht aussparen, dass wir im Eifer um eine Sache mit der falschen Ausrichtung auch verbrennen können. Dass wir uns bis zur Erschöpfung aufopfern oder so in eine Sache hineinsteigern können, dass das eigentliche Ziel weit in die Ferne gerückt ist. Ein Ausdruck dessen sind für mich die Kriege in Palästina, Israel und der Ukraine. Bei den verantwortlichen Kriegstreibern kann ich nur mutmaßen, welche bis zu Unkenntlichkeit verdrehte Logik sie anspornt – sie innerlich am Brennen hält, an diesem Wahnsinn festzuhalten.

Gottes Feuer in uns ist allerdings nicht auf Zerstörung aus, sondern zeigt sich in sorgsamer Liebe. Er offenbart sich durch das Feuer, das den Busch nicht verzehrt. Dieses Bild erinnert uns daran, dass Gottes Feuer in uns brennen kann, ohne uns zu zerstören. Es gibt uns dadurch die Richtung vor. Es ist ein Feuer der Liebe, das uns formt und prägt.

Gerade in der Adventszeit werden wir dazu aufgerufen, Licht in die Dunkelheit zu bringen – nicht nur durch das Entzünden von Kerzen, sondern durch unsere Taten, unsere Worte und unser Sein. Wir können in unseren Familien, in unserer Gemeinde und

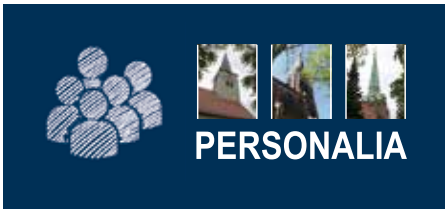


in der Welt ein Zeichen der Hoffnung setzen. Indem wir für andere da sind, ihnen zuhören und sie in ihren Herausforderungen unterstützen, lassen wir das göttliche Feuer in uns leuchten. Wofür brennen wir? Brennen wir für Gerechtigkeit, Frieden, Versöhnung? Oder lassen wir uns von den Äußerlichkeiten dieser Welt leiten? Die Flamme, die in uns brennt, kann die Welt verändern, wenn wir sie für das wahrhaft Wichtige einsetzen.

Lasst uns diese Adventszeit nutzen, um unser inneres Feuer neu zu entfachen und

uns auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt: die Liebe Gottes, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. Und auch wenn die Herausforderungen groß sind – sei es durch persönliche Krisen, den Druck der Vorbereitungen oder die allgemeine Hektik – können wir in diesem göttlichen Feuer die Kraft finden, Licht in die Welt zu bringen. Denn letztendlich geht es nicht um die äußeren Vorbereitungen, sondern um die Bereitschaft, unser Herz für die Ankunft des Herrn zu öffnen und diese Liebe in die Welt hinauszutragen.

Vikar Alexander Reinfeld



Gruß unseres Praktikanten zum Abschied



Liebe Gemeinde,

mit meinem dreimonatigen Praktikum hier in der Gemeinde geht eine spannende und lehrreiche Zeit für mich zu Ende. Im Rahmen meines Religionspädagogik-Studiums

durfte ich vielfältige Eindrücke sammeln und wertvolle Erfahrungen machen, die mich auf meinem Weg weiter begleiten werden.

Besonders die Arbeit mit Konfis und Vorkonfis, inklusive Fahrten nach Lübben und Wittenberg, hat mir große Freude bereitet. Es war wunderbar, die Jugendlichen auf ihrem Weg im Glauben ein Stück weit begleiten zu dürfen und dabei auch selbst viel

dazuzulernen. Aber dabei blieb es natürlich nicht. Auch die Morgenkreise in der Kita, das Mithelfen in der Christenlehre in Erlöser, das Kennenlernen der coolen JG und natürlich so mancher Gottesdienst waren für mich prägende Momente.

Ich bin dankbar für die Offenheit und Herzlichkeit, die mir hier von allen Seiten in der Paul-Gerhardt-Gemeinde entgegengebracht wurde, und für die zahlreichen Erkenntnisse, die ich aus dieser Zeit mitnehme.

Nun geht es für mich ins Schulpraktikum, doch die Erinnerungen an die Gemeindezeit bleiben. Wie heißt es so schön: Man sieht sich immer zweimal im Leben. Wer weiß, wo sich unsere Wege vielleicht irgendwann wieder kreuzen!

Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft,

Mathis Colberg

Gemeindeversammlung

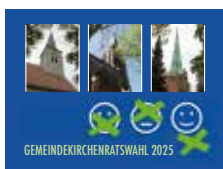
Zur Gemeindeversammlung am 6. Oktober gab es zwei Themen: Ehrenamt und Bau.

Das Ehrenamt als Rückgrat der Gemeinde wird besonders beim Leitungsgremium, dem Gemeindegemeinderat, deutlich. Mit ihm steht und fällt die Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit der Gemeinde. Aber auch an anderen Stellen gibt es reichlich Beteiligungsmöglichkeiten und manche Projekte der Gemeinde sind ganz vom Engagement der Ehrenamtlichen abhängig. Entsprechend fiel der erste Blick auf die nächsten Wahlen zum GKR in 2025 (siehe Artikel unten). Doch es wurde auch deutlich gemacht, dass die Arbeit von Besuchsdiensten und von unserer Lebensmittelausgabestelle „Laib und Seele“ nur weitergehen kann, wenn sich immer wieder neue Ehrenamtliche finden. Darüber hinaus gibt es aber viele weitere Ehrenämter, die unsere Gemeinde bereichern und die wir auch immer wieder bewerben.

Zum Thema Bau wurde vor allem im Blick auf Karlshorst die Gemeinde informiert. Zum einen ist der Umbau des Pfarrhauses bereits im Gang. Hier entsteht eine zweite Wohnung und damit eine deutlich effizientere Nutzung des Gebäudes. Zum anderen wollen wir das ganze Gelände um die Kirche baulich aufwerten. Nur so kann sich in Zukunft der Standort wirtschaftlich tragen und evtl. sogar einen neuen Raum für die Gemeinde schaffen. Deutlich wurde, dass dafür erstmalig ein realistisches Konzept vorliegt, der Weg dahin aber noch weit ist. Auch hier brauchen wir Menschen, die Freude und Wissen einbringen, um solche ehrgeizigen Pläne mit voranzubringen.

Eine Tendenz ist deutlich: die Gemeindegliederzahl nimmt zwar ab, aber es gibt immer mehr Gemeindeleben. Die Gemeindeleitung wird immer anspruchsvoller, aber daran wächst auch die Gemeinde. Neue Wege müssen wir gehen. Gott gebe uns den Mut dazu.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Wahlen zum Gemeindegemeinderat im kommenden Jahr

Am 30. November nächsten Jahres wählen wir das Leitungsgremium unserer Gemeinde – den Gemeindegemeinderat. Neu ist dieses Mal, dass alle zwölf Ältesten (außer den Pfarrern) auf einen Schlag zur Wahl stehen. Das ist eine Herausforderung. Mindestens fünf neue Kandidaten suchen wir. Daher haben wir schon heute die Bitte: Suchen Sie bitte mit! Wir suchen Kandidaten – Gemeindeglieder, die bereit sind, die Verantwortung mitzutragen. Ganz unterschiedliche Kompetenzen sind dabei gefragt. Herzblut für die Gemeinde, für Musik oder für Kinder und Jugend, aber auch Kenntnisse in Verwaltung, Finanzen oder Öffentlichkeitsarbeit sind sehr hilfreich.

mitglieder, die in der Leitung mitwirken. Daher: Laden Sie uns Pfarrer in Gruppen ein! Oder sprechen Sie uns oder Älteste an, wenn Sie eine Kandidatin oder einen Kandidaten wüssten. Wir geben Ihnen gern auch nähere Informationen, was auf die oder den Betroffenen zukäme.

Übrigens: Wir haben einen tollen Gemeindegemeinderat, der gut arbeitet, mit guter Mischung aus „alten Hasen“ und „neuen Besen“, der auch gern weitere neue Gesichter willkommen heißt. Unsere Sitzungen (meist am ersten Montag im Monat) sind straff strukturiert, die Ausschüsse arbeiten zumeist effizient. Wer hier mitmacht, merkt schnell, dass hier Vieles und Wichtiges bewegt wird.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Damit wir als Gemeinde weiter so gut aufgestellt sind wie bisher, braucht es Gemeinde-



Band: Damaris – Querflöte (nicht abgebildet); Astrid – Cello; Katrin – Gesang, Sebastian – E-Piano; Joachim – Gitarre

Gemeinde-Band

*Deine Liebe tröstet mich,
Hält mich fest, enttäuscht mich nicht.
Deine sanfte Liebe tröstet mich.*

*Deine Liebe heilt mein Herz,
zieht es wieder himmelwärts.
Deine sanfte Liebe heilt mein Herz.*

Martin Pepper



Einfach feiern! So ist ein kleines Büchlein von Jörg Zink und Hans-Jürgen Hufeisen betitelt. Gottesdienst feiern, aber anders als üblich. Musik und Texte sollten unsere heutige Sprache sprechen. So gründeten wir vor fünfzehn Jahren eine Gemeinde-Band.

Einmal im Quartal findet ein Band-Gottesdienst statt, der unter einem konkreten Thema steht. Lobpreis-Songs und Anbetungslieder zeugen von Lebensfreude, Gottvertrauen und der Liebe Gottes. Sie laden zum Hören und Mitsingen ein. Eine Segnungszeit bietet Raum, sich persönlichen unter den Segen Gottes zu stellen.

Wir treffen uns wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr in der Weseler Straße 6 zur gemeinsamen Probe.

Neben unseren Band-Gottesdiensten haben wir Gemeindefeste, das Rummelsburger Wasserfest, die Friedensdekade, Jugendandachten, Gottesdienste im Königin-Elisabeth-Krankenhaus oder den Wochenschluss in der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal musikalisch begleitet. Viel Spaß hatten wir bei den Proben und Aufführungen der Kindermusicals unseres Kinderchores.

Wir freuen uns über jeden interessierten Band-Neuzugang!

Joachim Krüger (Tel.: 030-50 17 94 88 oder 0179 52 58 741)
und die Gemeinde-Band



„Wenn du für jemanden eine Lampe anzündest, wird sie auch deinen Weg erhellen.“

Spruch aus der Mongolei



In diesem Sinne sendet der Kindergarten „Am Glockenturm“ leuchtende vorweihnachtliche Grüße! Schon liegt die bunte, bewegte Herbstzeit hinter uns und wird direkt abgelöst von der Weihnachtszeit voller Licht und Heimlichkeit. Auch die Kinder wissen: Wenn unsere wunderschöne, handgefertigte Holzkrippe wieder im Hausflur steht, ist die Adventszeit da! Bis zur Weihnachtsfeier wird die Krippe Stück für Stück Zuwachs bekommen von Tieren,

drei weisen Königen, dem Stern über Bethlehem, und, und, und Zu unserer Kindergarten-Weihnachtsfeier am Freitag, den 13. Dezember um 10 Uhr können sich wieder alle Kinder schick machen. Die Vorschulkinder werden uns ein Krippenspiel vorspielen, welches sie mit Pfarrer Lennart Schirr und Dorit Hartmann vorbereiten, und auch die jüngeren Kinder werden das kleine Programm mitgestalten. Davon wird bestimmt auch der Weihnachtsmann begeistert sein und schon mal etwas für alle Kinder vorbeibringen

Mit Beginn des neuen Jahres warten dann auch schon neue Vorhaben und Aufgaben auf uns: Im Februar werden wir viel Zeit mit unserem traditionellen Faschingsprojekt verbringen. Das heißt, die Kinder können sich mit dem jährlich wechselnden Faschingsthema intensiv auseinandersetzen, kleine Experten und Expertinnen zu dem Thema werden und auch kreative Ideen entwickeln. Gemeinsam gestalten wir in dieser Zeit schließlich auch unsere Räume für das Faschingsfest am 4. März, welches den Höhepunkt und Abschluss der Projektzeit zelebriert. Parallel dazu bereiten wir im Team im Januar und Februar den zweiten Teilabschnitt der externen Evaluation vor. Wir werden die Themen Projekte, Beobachtung und Dokumentation und Integration intern evaluieren und unsere Arbeitsweise analysieren. Am 7. März wird dann die Evaluation in unserem Kindergarten mit der Firma Consense stattfinden.

Also – neues Jahr, neue Herausforderungen für uns alle! Zusammen mit allen Kindern wird es bei uns wie immer bunt und fröhlich

Doch jetzt wünschen wir allen erst einmal eine besinnliche, zauberhafte Weihnachtszeit mit genug Zeit für das Wesentliche. Seien wir einander ein erhellendes Licht.

Das Team vom Kindergarten „Am Glockenturm“

P.S.: Anbei noch ein paar fotografische Eindrücke von unserem in neuem, frischem Glanz erstrahlenden Flur, über den wir uns sehr freuen. Hier gilt der Firma Range ein großer Dank für die gute Zusammenarbeit!





8.12.

Adventsbasteln am 8. Dezember im Gemeindesaal Erlöser

Alle Bastelfreunde sind herzlich ins Gemeindehaus Erlöser in die Nöldnerstr. 43 zum Basteln und Kaffeetrinken eingeladen!

Weihnachtssterne aus Papier, aus Gips, kleine Glaskugeln für den Weihnachtsbaum, Engel aus Nudeln, Holzfiguren zum Abspalten und Bemalen, Prick-Bilder oder Filzfiguren ... es sollte sich für jeden, ob Kind oder Erwachsener etwas finden lassen.

Am Sonntag, den 8. Dezember kann von 14:30 Uhr bis ca. 17 Uhr etwas für die Weihnachtszeit gebastelt werden.

Katechetin
Dorit Hartmann





Vorkonfis unterwegs

Mit dem Beginn des Schuljahres haben wir uns mit dem neuen Jahrgang Vorkonfirmanden auf den Weg gemacht – mit einer großen Gruppe aus ca. 35 Jugendlichen. Zwischen geselligen Montag-Abenden und verschiedenen gestalteten Wochenend-Terminen wollen wir über das Jahr Gemeinde erleben und begegnen, Glauben erkunden und als Gruppe viel Spaß am Zusammensein haben. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzept Anklang bei den Familien findet und der neue Jahrgang so deutlich gewachsen ist!

Zum Kennenlernen im Spreewald ...

Gleich zum Anfang der gemeinsamen Zeit haben wir uns auch wortwörtlich auf den Weg gemacht: für ein erlebnisreiches, gemeinsames Wochenende in Lübben! Die Jugendherberge, idyllisch gelegen im Herzen des Spreewaldes, bot uns beste Voraussetzungen für drei Tage Kennenlernen, Erleben und Begegnen von biblischen Geschichten. Trotz des etwas kalten Wetters trauten wir uns auf die Fließe und so war der Höhepunkt der Zeit der Paddel-Ausflug in 4er-Kanadiern auf den verzweigten Wasserwegen der Region. Das Thema „Gemeinsam in einem Boot“ begleitete uns auf unserer Reise nicht nur

symbolisch, sondern wurde direkt erlebbar. Die Jugendlichen durften sich als Kapitäne und Steuermann/-frau austesten, führten die Boote gemeinsam und spürten dabei, wie wichtig Teamarbeit und Vertrauen sind – sei es beim Steuern oder beim Ausbalancieren der Boote.

Passend dazu beschäftigten wir uns mit den Geschichten der Sturmstillung und des Seewandels, haben über Vertrauen nachgedacht und uns auch künstlerisch damit auseinandergesetzt: Dabei ist nicht nur eine ganze Flotte von kleinen Booten des Schutzes und Mutmachens entstanden, sondern auch kreative Konzepte von „ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Selbst beim Film-Abend tauchte das Symbol des Bootes wieder auf – immerhin baut Evan im Film „Evan Allmächtig“ eine Arche und vertraut dabei auf die überraschenden und nicht ganz nachvollziehbaren göttlichen Anweisungen. Kennenlern-Spiele, Vertrauenserfahrungen und ein Abend-Ausklang am Lagerfeuer halfen, um als Gruppe zusammenzuwachsen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

Und wenn man als Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Lübben ist, darf ein Besuch der Paul-Gerhardt-Kirche im Ortskern



Gesichter wurden auf elterlichen Wunsch unkenntlich gemacht.

natürlich nicht fehlen. Eine Ehrenamtliche der dortigen Gemeinde führte uns am Sonntag durch Kirche und Paul-Gerhardt-Haus, wo wir viel über Paul Gerhardt als Person, als Pfarrer und natürlich als bedeutenden Liederdichter und Wortschöpfer erfahren durften. Mit dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ verabschiedeten wir uns nicht nur aus dem Museum, sondern auch von unserem Wochenende in Lübben - nach einem Spaziergang entlang der Fließe ging es mit Bahn zurück nach Berlin.

... und aktiv in der Gemeinde!

Gespannt blicken wir nun auf die kommende Zeit – jeden zweiten Montag kommen wir im Gemeindesaal Erlöser zusammen, um biblischen Geschichten zu begegnen und unsere Gemeinde kennenzulernen. Wir wollen aber auch Spiele spielen, auch mal einen Film gucken und gemeinsam Zeit verbringen. An den Samstagen haben

wir dann mehr vor: Ausflüge in Museen oder andere Gotteshäuser; Themen erarbeiten, die uns aktuell beschäftigen; und mit Spiel, Spaß und gemeinsamem Kochen als Gruppe zusammenwachsen. In nächster Zeit stehen aber erst einmal zwei besondere Gottesdienste an, die die Vor-konfirmanden aktiv mitgestalten, von der Vorbereitung bis zur Durchführung. Auftakt dafür ist der Familiengottesdienst zum 1. Advent in Karlshorst, womit wir uns auch als Gruppe auf die Adventszeit einstimmen können. Im neuen Jahr gestalten die Vor-konfis auch einen Samstagsgottesdienst in Friedrichsfelde (siehe S. 18) und lernen so auch andere Gottesdienst-Formate unserer Gemeinde kennen. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit!

Pfarrer Lennart Schirr und
Kirsten Wolf (Gemeindepädagogin i. A.)



Start ins neue Konfi-Jahr – Begrüßungsgottesdienst für den neuen Jahrgang der Hauptkonfirmanden

Am 8. September, pünktlich zum neuen Schuljahr, wurden unsere neuen Konfis zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Die Gruppe sollte schon am Beginn ihres Weges zur Konfirmation Segen erfahren. Von der großen Gruppe – mehr als 40 Konfis – waren fast alle schon am Sonntag dabei. Viele waren schon alte Hasen, die im letzten Jahr den Vor-Konfirmandenunterricht besucht haben, aber es gab auch etliche neue Gesichter. Sie alle wurden feierlich von der Gemeinde begrüßt und mit einer schönen Sonnenblume und einem

kleinen Präsent beschenkt. In der Predigt von Vikar Alexander Reinfeld ging es dann passenderweise um das Gerufen-werden und das Be-rufen sein, wie es schon damals der junge Samuel in der Bibel erlebte (1. Sam 3). Offen blieb dabei die Frage, ob Pinguine eigentlich Knie haben. Jeremy von der Jungen Gemeinde und Cordelia Laidler aus dem Gemeindevorstand begrüßten die Konfis mit freundlichen Worten. Am wichtigsten war allerdings der Segen für die jungen Menschen auf dem Weg zur Konfirmation und in unsere Gemeinde. Die Eltern und Besucher hatten die Möglichkeit, über ihr Handy direkt im Gottesdienst ihre ganz persönlichen Wünsche zu formulieren. Mit der App Menti-Meter entstand so eine große Wortwolke guter Wünsche für die gemeinsame Zeit. Mittlerweile sind wir schon gut gestartet und freuen uns, auf die nächsten Treffen!

Pfarrer Lennart Schirr mit Kirsten Wolf, Alexander Reinfeld und Mathis Colberg





Konfi-Kennenlernsamstag

Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen erfreulich großen Konfi-Jahrgang mit 40 Hauptkonfirmanden. Damit wir gut miteinander arbeiten können, haben wir den Kurs in zwei Gruppen aufgeteilt. Das hat allerdings den Nachteil, dass die Gesamtheit der Konfirmanden sich kaum sieht, denn bis zur gemeinsamen Wittenbergfahrt ist es eine ganze Weile hin. Deshalb hat das Konfi-Team sich in diesem Jahr überlegt, einen Konfi-Kennenlernsamstag zu gestalten. Am 14. September

eigene Kirchenfenster mit Transparentpapier zu basteln, und in einem weiteren Workshop konnten die Konfis die Kirche als Segensraum kennenlernen, in dem den Menschen gerade an den Übergängen des Lebens Kraft und Zuversicht zugesprochen wird. Eine gemeinsame Andacht schloss den Konfi-Samstag ab. Dabei hatte jeder Konfi die Möglichkeit, symbolisch an der Kirche Gottes mitzubauen und ein Steinchen für das zu legen, was ihm an der Kirche wichtig ist.

Pfarrer Lennart Schirr mit Kirsten Wolf, Alexander Reinfeld und Mathis Colberg



luden wir alle neuen Hauptkonfis in die Erlöserkirche ein. Ziel unseres Samstags war es, dass die Kirche auch zur Kirche für die Konfis werde, sowohl als Gebäude als auch als Gemeinschaft der Glaubenden. Wir begannen den Tag mit ein paar spielerischen Teamspielen, wie Oma-Tiger-Samurai. Bei einem Kennenlernbingo erfuhren die Konfis viel voneinander. In Workshops konnten die Konfis dann inhaltlich und kreativ ins Gespräch miteinander kommen. Sie konnten kirchraumpädagogisch die Erlöserkirche auf eigene Faust erkunden und ausprobieren, an welchem Ort sie sich eigentlich am wohlsten fühlen. In zweiten Workshop waren die Konfis gefragt, was für sie zur Kirche alles dazu gehört und was Kirche ausmacht (siehe Bild). Im Workshop Kirche-transparent gab es die Gelegenheit,





Weihnachtsbläserbusse auf Tour! Im Advent 2024 in vier Berliner Kirchenkreisen

- 29.11. Man nehme einen großen Cabrio-Doppeldeckerbus für Städtetouren – also oben offen, ohne Dach –, ein gutes Dutzend toller Bläserinnen und Bläser eines Kirchenkreises, fahre im Advent an einem späten Freitagnachmittag durch Berlin und erfreue Passantinnen und Passanten, manchmal auch ganz unvermittelt, mit Weihnachtsliedern.
- 20.12.

Die Termine für 2024 stehen bereits fest: Am Freitag, 29. November 2024, gehen die Weihnachtsbläserbusse in Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Neukölln auf Tour, im Kirchenkreis Berlin Süd-Ost fährt der Bus am Freitag, 20. Dezember 2020. Die genauen Abfahrtszeiten mit den einzelnen Haltepunkten erfahren Sie Mitte November auf den Webseiten der Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf (www.cw-evangelisch.de), Berlin Süd-Ost (www.ekbso.de), Neukölln (www.neukoelln-evangelisch.de) und Spandau (www.spandau-evangelisch.de).



Gibt es nicht? Doch gibt es!

2021 hat der Weihnachtsbläserbus des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost Premiere gefeiert. Auf dem YouTube-Kanal des Kirchenkreises kann man sich ein Bild davon machen <https://www.youtube.com/watch?v=oVTTI1Vh1RM> Der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf kam 2022 dazu. Und in diesem Jahr werden die Kirchenkreise Neukölln und Spandau mit einem eigenen Bus dabei sein.

Stops sind u.a. bei Krankenhäusern, Weihnachtsmärkten, Gemeindehäusern, Kirchen, Einkaufszentren geplant – immer wieder hält der Bus einfach für ein paar Minuten auch dort, wo Menschen sind. Und in diesem Jahr gibt es etwas Neues! An einzelnen Stationen werden Chöre der Gemeinden vor Ort sein und gemeinsam musizieren. Seien Sie gespannt, freuen Sie sich – vor allen Dingen: Kommen Sie und seien Sie mit von der Partie!

Die Fahrt im Kirchenkreis Berlin Süd-Ost endet mit einem großen Abschlusskonzert in oder an der Karlshorster Kirche, Weseler Straße 6, voraussichtlich gegen 19:30 Uhr.

Jürgen Bosenius,
Kirchenkreis Berlin Süd-Ost



Adventsfeier im Kerzenschein in Erlöser

Nach dem Erfolg im letzten Jahr wollen wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam Advent feiern. Dabei möchten wir uns der Tradition folgend am Samstag vor dem 1. Advent, also am 30. November um 15 Uhr im Gemeindesaal Erlöser zusammenfinden. Es gibt im festlich geschmückten Saal Kaffee, Stollen und adventliches Gebäck. Bei Kerzenschein singen wir die schönen Adventslieder und werden dabei musikalisch begleitet. Pfarrer Schirr wird eine kleine Andacht halten und natürlich gibt es auch ausreichend Zeit für Austausch und Beisammensein.

Zur Adventsfeier sind natürlich alle Gemeindeglieder aller Generationen herzlich eingeladen.

Dr. Mario Poppe

30.11.



13.12.

Gemeinde und Diakonie feiern Advent

In Friedrichsfelde laden wir am Freitag, den 13. Dezember zu Gottesdienst und Adventsfeier ein. Gemeinsam mit der Diakoniestation und unserem Instrumentalkreis feiern wir ab 15 Uhr einen kurzen Adventsgottesdienst in der Kirche. Dann ziehen wir um in den Gemeindesaal. Nicht nur Kaffee und Kuchen warten hier, sondern auch ein gemeinsames Singen der Advents- und Weihnachtslieder, aber auch Geschichten und als Besonderheit spielt unser Theaterkreis auch zwei Weihnachtssketches.

Lassen Sie sich herzlich einladen. Natürlich ist der Eintritt zu allem frei, wer aber eine Probe seines Weihnachtsgebäckes anbieten will, wird daran nicht gehindert.

Pfarrer Bernhard Gutsche







Weihnachtliche Gospelklänge

14.12. Am 14. Dezember lädt das GOSPELkollektiv der Paul-Gerhardt-Gemeinde wieder zu seinem alljährlichen Weihnachtskonzert. Ab 17 Uhr werden in der Kirche Zur frohen Botschaft in der Weseler Straße 6 in Karlshorst die Stimmen des Chores erklingen und laden zum Genießen, Feiern und Mitsingen ein.

Neben ruhigen besinnlichen Stücken werden bekannte Gospelklassiker z. B. aus Sister Act und auch jazzige Weihnachtslieder Sie und Ihre Ohren verwöhnen. Unterstützt wird das GOSPELkollektiv u. a. durch eine Band aus Klavier und Schlagwerk und im Mittelpunkt stehen die klangvollen Stimmen der 20 Sängerinnen und Sänger.

Ein Vergnügen, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Einen Vorgeschmack gibt es z. B. bei Instagram  @gospelkollektiv, auf Facebook  oder auf der Homepage <http://www.gospelkollektiv.de>.

Tickets gibt es ab dem 11. November über die Mitglieder oder im Friedrichsfelder Gemeindebüro, Am Tierpark 28, zu den Öffnungszeiten und am 2. Dezember von 18-19 Uhr. Tickets sind im Vorverkauf erhältlich für 12,- € (ermäßigt: 8,- €) und an der Abendkasse für 15,- € (ermäßigt: 10,- €). Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Jaret Choolun



gospelkollektiv

und Band laden ein zum

WEIHNACHTS- Konzert

14. DEZEMBER 2024

17:00 Uhr

**Kirche "Zur Frohen Botschaft"
Weseler Str. 6, 10318 Berlin**

VVK: 12 € / ERM. 8 €

ABENDKASSE: 15 € / ERM. 10 €

KINDER UNTER 12 FREI

TICKETS ÜBER MITGLIEDER

ODER DAS GEMEINDEBÜRO

(AM TIERPARK 28, 10315 BERLIN)



Der Gospelchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde

www.gospelkollektiv.de



Mach mit!



Neues aus der Projektkirche Erlöser

Für das neue Jahr haben wir in der Organisationsgruppe der Projektkirche Erlöser in kreativer Runde einige Ideen gesammelt. Wir haben grundsätzlich entschieden, auch über die kalte Jahreszeit weiter andere Formen von Gottesdiensten auszuprobieren. Im Januar ist ein **Chill-out-Gottesdienst** geplant. In entspannter Atmosphäre soll dem Gottesdienstbesucher die Möglichkeit geboten werden, am Sonntagabend etwas Kraft zu tanken und noch einmal zur Ruhe zu kommen. Mit einer ansprechenden Licht- und Tongestaltung wollen wir ein gelassenes Ambiente gestalten, in dem Raum für innere Einkehr und für gemeinsames Gebet geschaffen wird. Für den Chill-out-Gottesdienst steht der Termin bereits fest:

26.1.

**Chill-out-Gottesdienst
am 26. Januar um 18 Uhr
im Gemeindesaal Erlöser**

Darüber hinaus sind für das erste Quartal noch ein thematischer **Gottesdienst zur Arbeit der AG Konziliarer Prozess** (Weg in Richtung Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung) angedacht und eine **Kirche Kunterbunt**. Die Kirche Kunterbunt (engl. Messy Church) lehnt sich an die Villa Kunterbunt von Pippi Langstrumpf an und ist ein Angebot für Familien, die miteinander qualitative Zeit verbringen und dabei ein biblisches Thema kreativ bearbeiten. Eine Kirche Kunterbunt gliedert sich in drei Teile: eine Kreativzeit, bei der an verschiedenen Stationen gebastelt, erzählt oder experimentiert wird, eine Feierzeit mit einer kleinen Andacht und eine gemeinsame Mahlzeit zum Abschluss. Deutschlandweit gibt es schon etliche Kirchen Kunterbunt und es lohnt sich bestimmt, dieses Konzept auch bei uns auszuprobieren. Für die konkrete Ausgestaltung behalten Sie bitte die Aushänge und die Homepage im Blick.

Wenn Sie Lust haben, Kirche kreativ und innovativ mitzugestalten, dann melden Sie sich gerne! Unser Organisations- und Vorbereitungsteam freut sich sehr über Verstärkung!

Für das Projektkirchenteam
Pfarrer Lennart Schirr

Samstagsgottesdienst der Generationen

22.2.

Wie schon 2024 wird der Samstagsgottesdienst im Februar von den Vorkonfirmanden gestaltet. Am 22. Februar feiern wir mit ihnen ab 14 Uhr in der Kirche Friedrichsfelde wahrlich einen „Gottesdienst der Generationen“ Schön wäre es, wenn die Vorkonfirmanden sehen, dass die Gemeinde sich dafür interessiert, wie sie den Gottesdienst mitgestalten und so zeigen, dass sie sich

am Gemeindeleben beteiligen wollen. Gerade für den Bereich Friedrichsfelde ist es ein schönes Zeichen, dass sich hier die Kirche jung zeigt.

Nach dem Gottesdienst werden wieder Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal angeboten. Gerne kann Süßes mitgebracht werden.



Pfarrer Bernhard Gutsche

Gemeindeausflug zu Pferd und Storch

Am Samstag, den 18. Mai laden wir wieder zum Gemeindeausflug ein. Es wird ein tierisches Vergnügen, denn es geht nach Neustadt / Dosse und Linum. In Neustadt werden wir in der Kirche erst die Morgenandacht halten, dann mit Kutschfahrt das berühmte Gestüt erkunden. Das brandenburgische Landesgestüt hat nicht nur eine lange Geschichte, sondern auch eine wunderbare Landschaft mit vielen Koppeln und Weiden geschaffen, dazu Ställe für ihre Stuten- und Hengsthaltung mit dem Ziel, edle Reitpferde zu züchten.

Nach dem Mittagessen in Neustadt geht es ins Storchendorf Linum, wo wir nicht nur Vieles von Meister Adebar erfahren, sondern



18.5.

auch durch die wunderbare Teichlandschaft spazieren gehen können und Kaffeetrinken.

Bis Anfang Januar wird es wieder ein Faltblatt mit genaueren Informationen und der Möglichkeit zur Anmeldung geben.

Pfarrer Bernhard Gutsche



Der Jubilar „Laib und Seele“

Im Januar 2005 versammelten sich zum ersten Mal Menschen aus unserer Gemeinde, um eine Lebensmittelausgabe zu organisieren. Aufgerufen hatte Irene Melzer, nachdem kurz zuvor die Initiative in Berlin von der Berliner Tafel, der Landeskirche und dem rbb gestartet wurden. Wie in einigen anderen Berliner Gemeinden auch kamen bei uns etliche zusammen und bauten zügig und motiviert die Ausgabestelle „Laib und Seele“ in der Eitelstraße auf (im damaligen Gemeindehaus von „Barmherzigkeit“). Schon im späten Frühjahr nahm die Ausgabestelle ihre Arbeit auf, Lebensmittel, die von Discountern und Supermärkten abgegeben werden, an Bedürftige zu verteilen. Schnell wurde klar, dass es viel Organisation und



Leitung bedarf. Schließlich kommen seither jeden Donnerstag über zwanzig Helferinnen und Helfer zusammen, um an ca. 80 Haushalte die Waren zu verteilen, die zuvor erst zusammengeholt werden müssen.

Nun jährt sich diese Initiative zum 20. Mal. Das ist Grund genug, Danke zu sagen und das mit einem Gottesdienst zu begehen. Am Sonntag, den 2. Februar um 14 Uhr feiern wir diesen in Friedrichsfelde. Leiten wird ihn unser Prädikant Joachim Krüger, der auch zu denen gehörte, die das Projekt begonnen haben. Wir wollen Gott und den vielen Helfern danken, dass diese Ausgabe über all die Jahre so treu und verlässlich Menschen versorgte und versorgt, die es sehr nötig haben.

2.2.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Wer sucht, der findet

Die Johannisthaler Kirche am Sterndamm ist als Gotteshaus kaum erkennbar

Normalerweise ist es kein Problem, eine Kirche zu finden, denn zumeist überragt ihr Turm alle anderen Gebäude der Umgebung. Nicht so bei der Kirche von Johannisthal. In diesem Fall sollte man als Ortsfremder die



genaue Adresse, Sterndamm 90, kennen, wenn man sie sucht. Das Gotteshaus hat keinen Turm und es ist außerdem auch noch von der Straße zurückgesetzt, also von Bäumen und einem anderen Gebäude mehr oder weniger verdeckt.

Für einen Kirchenneubau, der durchaus einmal geplant war, fehlte den Johannisthalern immer das Geld. Und das, obwohl sie schon 1895 einen Kirchbau-Verein gründeten. Das war zwei Jahre, bevor Johannisthal 1897 eine selbständige Kirchengemeinde wurde, also sehr frühzeitig. Immerhin reichte das Geld 1920 für den Ankauf des heutigen Kirchengeländes mit den darauf befindlichen Gebäuden, die allerdings einem gänzlich anderen Zweck dienten. Ursprünglich wurden sie als Kurhaus genutzt, später als Gaststätte und Vereinslokal und zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die Kirche als Kino.

Die Gemeinde machte aus der Not eine Tugend, funktionierte den Kino- in einen Kirchsaal um und versah das Gebäude am äußeren Giebel mit einem Kreuz. Da es weder Turm noch Glocken gab, errichtete die Gemeinde 1920 einen freistehenden Glockenturm, in dem sich bis heute Gussstahlglocken befinden, die zu den ältesten Deutschlands zählen (1873). Bei diesem Provisorium ist es bis jetzt geblieben, aber bekanntermaßen ist ja nichts so langlebig wie Provisorien.

Was allerdings dem Gemeindeleben keinen Abbruch tut. Es ist in jeder Beziehung rege, was sich u.a bei meinem Besuch zeigte, bei dem sich viele Kinder im Rahmen von Ferienspielen im Hof tummelten.



Auch baulich tut sich derzeit einiges, wie ich von Lars Mönch, dem Leiter des Bauausschusses der Gemeinde, erfuhr. Das Kirchengebäude selbst ist bereits 2011 rekonstruiert worden. Um die Chance zu erhalten, bei Veranstaltungen auch das schöne Außengelände zu nutzen, wurde im großen Saal der Boden wieder ebenerdig gemacht und die Schräge des Kinosaals zurückgebaut. Um Licht und Transparenz in den großen Saal zu bekommen, wurden neue, größere Fenster eingebaut. Der Sanitärtrakt wurde ebenso wie der Küchenraum erweitert. Und um die Akustik zu verbessern, erhielten beide Säle

Akustikdecken. Zudem wurde die gesamte Außenhaut des Gebäudes gedämmt und eine moderne Fußbodenheizung in die beiden Säle eingebaut.



Derzeit umfassend saniert wird die denkmalgeschützte sogenannte „Kleine Villa“ auf dem Kirchgelände. Sie erhält u. a. eine umweltfreundliche Wärmepumpenheizung. Im II. Quartal 2025 soll die Rekonstruktion des baulichen Juwels, das so klein gar nicht ist (170 qm Wohnfläche), abgeschlossen sein. Dann soll die Villa vermietet werden und durch die Mieteinnahme zur finanziellen Stabilisierung des Gemeindeetats beitragen, also beispielsweise dazu dienen, aus der Dreiviertelstelle von Pfarrerin Juliane Bach eine Vollzeitstelle zu machen.

Schon sehr weit gediehen sind auch die Pläne zum Abriss des straßenseitigen alten Miethauses, in dem sich zwei vermietete Wohnungen befinden. Für sie werden derzeit Ersatzquartiere gesucht. An die Stelle des Altbaus sollen zwei sich gegenüberstehende Neubauten mit insgesamt 75 Wohneinheiten treten. Finanziert und verwaltet wird das Ganze nicht von der Gemeinde selbst, sondern von der Evangelischen Bank und ihrer Tochtergesellschaft EB-SRE. Die Kirche Johannisthal hat mit ihr einen Erbbaupachtvertrag geschlossen,

über den sie dauerhaft Einnahmen aus dem Projekt realisieren kann. Zudem hat sie das Belegungsrecht für eine der Wohnungen. Gedacht ist bei der Nutzung der Gebäude u. a. an betreutes Wohnen für Senioren, an ein Wohnheim für Auszubildende bzw. an Mitarbeiterwohnen, also die Überlassung von Wohnraum an örtliche Unternehmen, die so leichter Mitarbeiter gewinnen und binden können.

Aber natürlich sind die Bauten nur das Eine, das Andere, Wichtigere, ist das Leben, das in diesen Bauten, speziell der Kirche, stattfindet. Was mir sofort auffiel: Einmal monatlich trifft sich die Gemeinde, um ihre schönen Grünanlagen zu pflegen. Es gibt ein Begegnungscafé und es werden Treffen geselliger Christen +/- 60 Jahre angeboten. Auch das kirchenmusikalische



Leben ist sehr rege. Doch das eigentliche Kernangebot sind natürlich die wöchentlichen Gottesdienste, die jeweils um 10 Uhr im Kirchsaal stattfinden. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und lernen Sie eine Kirche und deren Gemeinde in der Nachbarschaft kennen.

Elke Kreischer

Weihnachtstage nach Weihnachten

Mit den zwei Weihnachtsfeiertagen am 25. und 26. Dezember sind die Feiertage der Weihnachtszeit noch längst nicht zu Ende. Die weiteren Feiertage werden heute nur noch selten begangen. Doch erst mit ihnen zeichnet sich ein umfassendes Bild des Weihnachtsfestes.

Mit der Reformation kam zunächst noch ein dritter Feiertag auf, am 27. Dezember. Damit sollte das Weihnachtsfest hervorgehoben werden, weil reformatorisch alles daran hängt, dass Gott in Christus auf die Welt kommt. Das wurde eine Zeitlang sogar wichtiger erachtet als das Osterfest, welchem zwei Feiertage eingeräumt wurden und bis heute werden.



Dann kommt als weiterer Feiertag der 28. Dezember – der Tag der unschuldigen Kinder. Nachdem man in den vorherigen Tagen gerührt das neugeborene Kind in der Krippe betrachtet hat, setzt man sich nun der Geschichte aus, wie die Kinder in Bethlehem von Schergen des Herodes ermordet werden. Zu Weihnachten steht das ganze Welt drama auf der Bühne, der

Kampf des Guten gegen das Böse. Die Schutzlosigkeit der Kleinen und die Barbarei der Machtversessenen.

Weihnachten ist kein Fest, das die Augen verschließt vor der Unmenschlichkeit, wie sie heute z. B. jeder in Russlands Krieg gegen die Ukraine erkennen kann. Zum Fest gedenkt man der Opfer und bittet um einen Engel, der sie schützt, wie damals, als einer von ihnen die heilige Familie rechtzeitig warnte und das Jesuskind rettete.

Das nächste große Fest ist dann am 6. Januar Epiphania. An ihm wird die Ankunft der Heiligen Drei Könige begangen und damit die Begegnung aller Völker oder aller Lebensalter mit Christus. Denn als solches wurden die Heiligen Drei Könige gefeiert – als Repräsentanten der Völker Asiens, Europas und Afrikas, oder der Lebensalter Jugend, Erwachsensein und Greisenalter. Sie alle treffen an der Krippe auf den Heiland, der für sie da ist. Die Reformatoren haben die Bedeutung der „drei Könige“ zurückdrängen und die Bedeutung Christi hervorheben wollen. Entsprechend geht es nun darum, dass an diesem Tag aufscheinen soll (epiphanein = aufscheinen), was mit dem Kind in der Krippe an großer Veränderung in die Welt gekommen ist.

Seit dem Mittelalter ist zuvor noch die Beschneidung und Namensgebung Jesu gefeiert worden – acht Tage nach der Geburt, also am 1. Januar (siehe Lukas 2,21). Neuerdings werben Theologen dafür, diesem Fest wieder mehr Bedeutung einzuräumen, schließlich lässt sich damit die Verbindung Jesu mit seinem jüdischen Volk in Erinnerung rufen.

Davon unabhängig wird noch am 2. Februar der letzte Weihnachtsfeiertag begangen. Er hat ganz verschiedene Namen. Noch bei Luther hieß er Mariä Reinigung.

Katholisch wird er heute oft Mariä Lichtmess genannt, evangelisch eher Jesu Darstellung im Tempel. Der erste und der letzte Name beziehen sich auf Lukas 2, 25-28. Jesus wird 40 Tage nach der Geburt als ältester Sohn in den Tempel gebracht, um ihn dort gegen ein Opfergeschenk auszulösen. Zudem ist es der erste Weg, den die junge Mutter wieder in die Außenwelt geht.

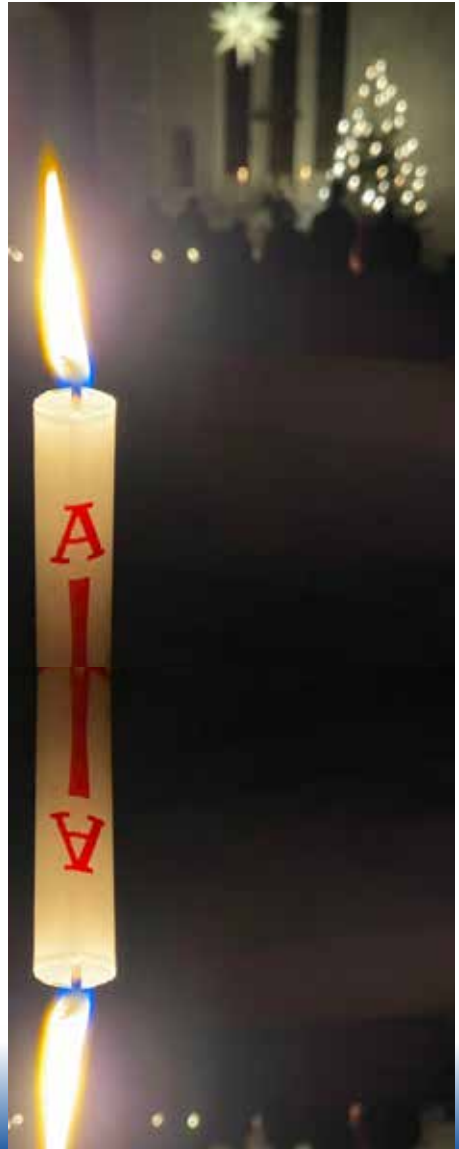
spricht die berühmten und viel vertonten Worte: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben den Heiland gesehen ...“ (Lukas 2, 29 und 30a)

Weihnachten endet mit der Zusage, dass alles erfüllt ist in diesem Kind.

Pfarrer Bernhard Gutsche

Weil aber Jesus damit als Baby in den Jerusalemer Tempel gebracht worden sei, sah man darin schon bald Jesu ersten Einzug in die Davidstadt Jerusalem. Dementsprechend feierten Klöster schon im 5. Jahrhundert in Jerusalem dieses Fest mit einem nächtlichen Einzug in die Stadt. Statt Opfertieren nahmen sie brennende Kerzen mit. So entstand die Tradition, dass dieses Fest mit einer Lichterprozession begangen wurde und den Namen „Lichtmess“ bekam. Dabei wurden in der Folgezeit die örtlichen Pfarrkirchen für diesen Tag zur Stadt Jerusalem, in die nachts mit Lichtern eingezogen wird.

Jesu Darstellung im Tempel war lange Zeit auch ein wichtiger lutherischer Feiertag. Luther selbst hatte diesen Marienfeiertag mit zwei anderen (Mariä Verkündigung am 25. März und Mariä Heimsuchung am 2. Juli) als unabdingbar für die Christen gepriesen, weil an ihnen die Besonderheit Jesu als Gottessohn UND wahrer Mensch deutlich wird. Zuletzt blieb davon nicht mehr viel übrig. Von der Bedeutung des 2. Februar zeugt vielerorts nur noch der Brauch, den Weihnachtsbaum erst an diesem Tag zu entsorgen. Doch eigentlich will der Tag das Weihnachtsgeschehen abschließen: Das Kind ist im Zentrum angekommen und damit ist alles gut. Als es im Tempel gezeigt wird, erkennt der alte Prophet Simeon in ihm den Heiland und





Jahresrückblick

Die Tage werden kürzer, es wird kälter, der November ist ein dunkler Monat. Manche Menschen reagieren darauf mit einer gedrückten Stimmung und Antriebsschwäche, besonders dann, wenn auch noch das Leben gerade nicht so gut läuft. Oder „wenn die Luft einfach raus ist“. Die Tiere begeben sich dann in den Winterschlaf ... und erwarten so das neue Jahr.

Der Jahresrückblick kann eine Möglichkeit sein, das Jahr nicht nur düster zu beenden, sondern differenziert zu betrachten und Wichtiges mit ins neue Jahr zu nehmen. Es gibt viele Varianten, so einen Jahresrückblick zu gestalten – für sich allein oder auch zusammen als Paar.

Hier einige Anregungen, die Sie nutzen können, wenn Sie Ihren persönlichen Rückblick machen wollen:

Wie

Nehmen Sie sich Zeit dafür, schalten Sie möglichst viele ablenkende Außenreize ab. Suchen Sie einen guten Ort, die gemütliche Couch, ein ruhiges Café oder einen anderen Ort, an dem Sie gern sind und sich wohlfühlen. Man kann die Dinge, die wichtig waren, aufschreiben oder man kann sie in Gedanken revuepassieren lassen. Monats- oder quartalsweise das Jahr betrachten, Fotos zu Hilfe nehmen, um sich zu erinnern. Man kann den Rückblick mit Fragen strukturieren oder auch unstrukturiert die Gedanken schweifen lassen und das wichtige notieren.

Was, eine Auswahl von Fragen

Die Fragen sollen helfen, einen umfassenden Blick auf das Jahr richten zu können, also sowohl das Positive als auch das Negative in Augenschein zu nehmen, denn kein Jahr ist nur gut oder nur schlecht.

Welche Ereignisse haben mich froh, glücklich und zufrieden gemacht und mit welchen Menschen und bei welchen Beschäftigungen habe ich eine gute Zeit gehabt?

Was hat mich stolz gemacht, was konnte ich zum Positiven verändern, was habe ich aus wichtigen Erfahrungen gelernt? Gibt es etwas, was ich zum ersten Mal gemacht / gewagt hatte, wo ich sozusagen über mich hinaus gewachsen bin? Hat mich etwas ganz besonders geprägt?

Wofür habe ich die meiste Kraft aufgewendet mit welchen Ergebnissen? Was hätte ich mir sparen können an Kraft, Aufregung, Angst?

Welche Überraschungen gab es für mich (positive und negative)?

Welchen schwierigen, traurigen, ärgerlichen, enttäuschenden, stressigen Situationen war ich ausgesetzt und wie habe ich sie bewältigt mit welchen Fähigkeiten?

Mit welchen Menschen war ich gern zusammen, mit welchen nicht? Mit wem möchte ich noch mehr / weniger Zeit in Zukunft verbringen? Wem bin ich besonders dankbar, wem habe ich Unrecht getan?

Wann und was habe ich mir selbst Gutes getan?

Daraus kann man Schlussfolgerungen ziehen und Impulse für das neue Jahr setzen:

Was möchte ich verändern, was möchte ich beibehalten?

Worauf will ich mich konzentrieren? Was möchte ich ausbauen, stärken, intensivieren? Was möchte ich weniger tun bzw. ganz sein lassen?

Habe ich ein besonderes Ziel?

Worauf möchte ich an mir selbst / im Kontakt mit meinen Mitmenschen besonders achten?

Was will ich für meine Selbstfürsorge tun (physisch und psychisch)?

Am Ende

Wie reichhaltig war das Jahr für mich? Kann ich dem Jahr eine Überschrift / einen treffenden Satz geben? Gibt es ein Ritual,

sich vom „alten“ Jahr zu verabschieden (bedanken, versöhnen, loslassen)?

Für weitere Anregungen kann man im Internet nachschauen. Eine Buchempfehlung wäre von Larissa Seidenstecher „Mein Jahresrückblick“.

Und natürlich können Sie Ihre eigenen Fragen formulieren und beantworten, das ist das Wichtigste!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine gute Weihnachtszeit, ein schönes, entspanntes und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2025 Gesundheit und alles Gute.

Christiane Zießler
und das Team der Beratungsstelle
„Immanuel Beratung Rummelsburg“

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Immanuelberatung Rummelsburg, Beratung + Leben GmbH
Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche),

Telefon: 030 - 447 262 300 (bitte ggf. auf den AB sprechen); Telefax: 030 - 447 262 309

E-Mail: familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg



26.02.2025

26.2.

19:30 Uhr

ANDACHT

Gott will trösten



In der Trauer nicht allein ... – Neues Trauercafé in der Gemeinde

7.12. Am Samstag, den 7. Dezember um 15 Uhr startet unser Trauercafé im Gemeindesaal Friedrichsfelde (Am Tierpark 28, 10315 Berlin). Mit dem Verlust eines lieben Menschen leben zu lernen, ist ein langer Weg. Jeder trauert anders, aber nicht jeder muss diesen Weg allein gehen. Immer wieder erreichen

das Pfarrteam Anfragen nach Gesprächen und Gruppen, um mit der eigenen Trauer umzugehen. Der Gemeindeaufbauausschuss unserer Kirchengemeinde hat überlegt, dieses bislang fehlende Angebot zu ermöglichen. In geschützter Atmosphäre sollen Menschen einen Raum finden, um über ihren

Verlust ins Gespräch zu kommen, zuzuhören und sich auszutauschen. Ein engagiertes Team sorgt dafür, dass eine einladende Stimmung entsteht mit einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen. Wichtig ist uns auch, dass eine Pfarrperson vor Ort ist, die nicht nur einen kleinen geistlichen Impuls zum Anfang gestaltet, sondern auch während des Cafés anwesend und ansprechbar ist. Wenn Sie also einen Verlust erlitten haben und einen Ort suchen, um sich darüber auszutauschen, dann laden wir Sie herzlich zu unserem Trauercafé ein! Nach dem Auftakt am 7. Dezember sind monatliche Treffen jeweils am ersten Samstag im Monat angedacht.

Herzliche Einladung!

Mit der Trauer nicht allein...
TRAUERCAFÉ



sich austauschen zuhören
reden Trost finden

Samstag, 07.12.24
15.00 Uhr
Gemeindesaal Friederichsfelde
Am Tierpark 28, 10315 Berlin

Für das Vorbereitungsteam aus dem Gemeindeaufbauausschuss
Pfarrer Lennart Schirr

NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!

Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2024



SCHWARZES KREUZ

Weihnachten – ein Fest der Gemeinschaft? Viele Menschen in Haft fühlen sich gerade jetzt ausgegrenzt und einsam. Doch gerade für Menschen wie sie, am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken. Erlaubt sind Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten.

Möchten Sie mitpacken?

Weitere Informationen und Anmeldung:

Schwarzes Kreuz

Christliche

Straffälligenhilfe e. V.

Jägerstraße 25 a,

29221 Celle

Tel. 05141 - 94 61 60



www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion



Anmeldeschluss: 6.12.



Foto: Jörg Böthling

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Weil wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen Hunger und Mangelernährung

Spenden
für
Kollekten



Brot
für die Welt

überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

www.brot-fuer-die-welt.de

„Reformation & Revolution“

2.3.

Am 2. März wird im Rahmen des Gottesdienstes die Ausstellung „Reformation & Revolution“ eröffnet. Damit schließt die Ausstellung thematisch an die zur Zeit gezeigte Ausstellung „REFORMATION und FRIEDEN im Kontext der Zeit“ an.

2025 jährt sich der Bauernkrieg zum 500. Mal. Grund genug, an dieses Ereignis in unterschiedlicher Weise zu erinnern. Allein schon deshalb, weil Luthers Stellung und seine Schriften zum Bauernkrieg immer noch kontrovers diskutiert werden.

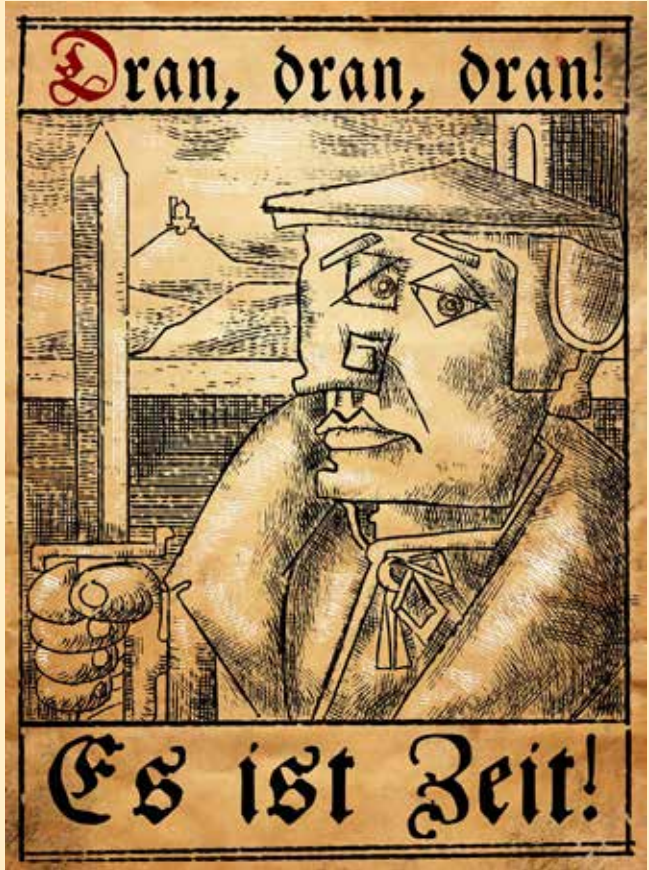
Stefan Klausewitz zeigt Acrylbilder zum Thema Reformation und Bauernkrieg, die seit 2017 entstanden sind.

Es handelt sich um Acrylbilder und Collagen, welche auch 2017/18 im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museum im Rahmen der Ausstellung „Alltägliche Reformation“ gezeigt wurden. Gestaltet sind diese Bilder in einem am Kubismus und an Picasso angelehnten Stil.

Die Serie wird von ihm seitdem immer am Reformationstag um ein Bild erweitert. Gezeigt werden auch Digital Art, sowie neue Zeichnungen aus dem Jahr 2024. Inhaltlich spannt er dabei auch einen Bogen von der Reformation, dem Bauernkrieg, über die 1848er Revolution bis zur Novemberrevolution 1918.

Seien Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung eingeladen.

Pfarrer Edgar Dusdal



Das Kreuz Jesu – Deutungen des Todes Jesu

Dem Neutestamentler Klaus Berger zufolge gibt es im Neuen Testament acht mehr oder weniger klar voneinander abgegrenzte Deutungen des Todes Jesu. Fest steht, dass die Anhänger Jesu um eine Interpretation des Todes Jesu ringen und dabei auf unterschiedliche Deutungshorizonte zurückgreifen. Jesu Tod ein Sühnopfer, wird zur prägenden Formel, die sich durchsetzt und alle anderen Deutungen hinter sich lässt. Das Bekenntnis, dass Jesus Christus „für uns“ und unsere Sünden gestorben ist, gehört zu den Grundaussagen unseres Glaubens. Das heißt aber noch lange nicht, dass diese Grundaussage, die wir als „Stellvertretung“ bezeichnen, auch heute noch als plausibel angesehen wird. Vielmehr wird sie von vielen als Zumutung betrachtet, weil der Gedanke, dass Gott seinen Sohn hätte opfern müssen, der Vorstellung eines grenzenlos liebenden Gottes widerspricht. Brauchte es zu unserer Erlösung wirklich des Todes Jesu, wo doch bei Gott alles möglich ist? Für manche handelt es sich dabei sowieso nur um eine historisch bedingte Aussage, die der Verarbeitung des Kreuzestodes Jesu diene. Was Paulus schon damals mit den Worten ausdrückte, dass „das Kreuz den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit“ sei, trifft heute auch die Überzeugung vieler Christen. Zuweilen ist auch unter uns vom „Kreuz mit dem Kreuz“ die Rede. Während einige Theologen dafür plädieren, auf Begriffe wie Opfer, Stellvertretung etc. ganz zu verzichten, da sie das Reden von der Liebe Gottes eher erschweren, treten andere dafür ein, sich die ursprünglichen Gehalte dieser Kategorien wieder anzueignen. Das ist meines Erachtens Grund genug, sich in der Passionszeit diesen Fragen einmal zuzuwenden.

Vortrag und Gespräch sollen sich dabei ergänzen, Fragen nachzugehen, die zentrale Aussagen unseres Glaubens berühren.

Es soll dabei auch an Anselm von Canterburys Schrift „Cur deus homo“ – Warum wurde Gott Mensch – erinnert werden, die unser Verständnis vom Tode Jesu stark prägte.

Anhand eines Ausfluges in die Kunstgeschichte soll der Wirkmacht des Kreuzes und seiner Deutung nachgegangen werden. Dass es zum Erkennungszeichen unserer Religion geworden ist, wäre an sich schon einer eigenen Betrachtung wert.

1. Abend am Mittwoch, den 29. Januar 2025

Das Kreuz mit dem Kreuz – Zur Interpretation des Kreuzestodes Jesu im Neuen Testament

29.1.

2. Abend am Mittwoch, den 19. Februar 2025

Wer deutet für uns seinen Tod – dargestellt am Beispiel Anselm von Canterburys

19.2.

3. Abend am Mittwoch, den 19. März 2025

Das Kreuz in der Kunst – von der Antike bis heute

19.3.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19:30 Uhr und finden im Vorraum der Karlshorster Kirche, Weseler Str. 6 in 10318 Berlin statt.

Pfarrer Edgar Dusdal

Kreiskirchentag im Juni 2025 – Was ist schon bekannt?

Wir laden vom 28. bis 29. Juni 2025 zum Kreiskirchentag unter dem Motto „Zumutung Freiheit“ ein.

Passend zu dem Thema feiern wir auf dem großen Innenhof der ehemaligen Stasi-zentrale Ruschestraße / Normannenstraße. Am ehemaligen Ort von Unterdrückung und Bespitzelung wollen wir an die Befreiung erinnern und zugleich den Wert von Freiheit heute thematisieren. Wir tun das in einer Zeit, in der eine freiheits- und regelbasierte Ordnung nicht mehr gesichert erscheint und oft für zu selbstverständlich gehalten wird. An diesem Ort wird wieder deutlich, dass es das ganz und gar nicht ist.

Am Abend des 28. Juni beginnt der Kreiskirchentag mit einem Konzert und einem meditativen Nachtgebet. Wir wollen die leeren Betonfassaden der Stasizentrale illuminieren und so zeigen, was sich geändert hat.

Am 29. Juni beginnen wir mit einem Open-Air-Gottesdienst. Dann wird es neben Essen und Trinken ein Programm für Groß und Klein geben. Auf der Hauptbühne gibt es viel Musik, von Kindermusical bis zu Bläserchören. Im großen Saal warten Diskussionen mit spannenden Gästen – unter anderem hat der Historiker und Ulbricht-Biograph Ilko-Sascha Kowalczuk zugesagt. Zudem gibt es die Gelegenheit, von einem Journalisten und ehemaligen Stasi-Häftling durch ehemalige Räume der Staatsicherheit geführt zu werden. Stände im Hof sollen über heutiges Engagement berichten. Und ein gemeinsames Bild aller Gemeinden oder Regionen unseres Kirchenkreises zum Thema soll entstehen.

Neugierig geworden? Dann notieren sie sich schon mal den Termin im neuen Kalender. Näheres im nächsten Gemeindemagazin.

Pfarrer Bernhard Gutsche

*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025*

**Kirchentag ist:
Glauben, feiern, Kunst, Kultur, ...**



Gegründet wurde der Kirchentag 1949 in Hannover und kehrt nun zum 5. Mal wieder. Lassen Sie sich einladen, erleben Sie Tage mit

vielen anderen Menschen, stärken Sie Ihren Glauben, tauschen Sie sich aus, führen Sie kritische Debatten, aber feiern und freuen und essen Sie auch miteinander. Der Kirchentag bringt Menschen aus den unterschiedlichsten Landeskirchen zusammen, ökumenisch und vielfältig.

Frühbuchertickets können ab sofort bis 19. Februar günstiger erworben werden.

Alle nötigen Informationen finden Sie auf den Seiten des Kirchentages unter www.kirchentag.de .

Sie möchten nicht nur teilnehmen, sondern auch helfen? Kein Problem, einzeln oder auch in der Gruppe ist das möglich, www.kirchentag.de/helfen .

Ich hoffe, wir sehen uns in Hannover.

Gabriela Kopf



Weltgebetstag der Frauen



Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Die Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen. Fünfzehn weit verstreute Inseln, gelegen zwischen Chile und Australien, also auf der anderen Seite der Welt, mutmaßen ein Tropenparadies.

Aber ein Teil von ihnen ist extrem betroffen von ansteigendem Meeresspiegel, Überflutungen, Zyklonen, die die Menschen auf den Inseln bedrohen. Tiefseebergbau, das Graben nach wertvollen Manganknollen, bedroht das gesamte Ökosystem. Seine Auswirkungen sind heute noch gar nicht vorhersehbar.

Trotz problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre

Tradition eingebunden. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren.

Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Wir sehen uns hoffentlich am 7. März, abends in Friedrichsfelde, Am Tierpark 28. Die Uhrzeit wird noch in der nächsten Ausgabe des Gemeindemagazins, in Abkündigungen und auf der Webseite der Gemeinde bekanntgegeben.

Gabriela Kopf für das Vorbereitungsteam



Wir feiern den Weltgebetstag 2024 am 7. März in Friedrichsfelde, Am Tierpark 28. Die Uhrzeit und nähere Details werden kurzfristig auf den üblichen Wegen bekanntgegeben.

7.3.

Mehr als nur Kochen: Die Kitaküche der SozDia als inklusiver Arbeitsplatz



Seit einem Jahr ist die Kitaküche der SozDia ein inklusiver Arbeitsplatz, der Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert. Hier wird nicht nur anspruchsvolles Kochen, sondern auch Inklusion gelebt – eine Vielfalt, die das Team stärkt. Über die Hintergründe sprechen Sven Ulrich, Leiter der Inklusiven Arbeit, und Holger Burwitz, Leiter der Küchenabteilung der SozDia.

Die Kitaküchen sind Orte, an denen mit Leidenschaft Bio-Essen zubereitet wird, das nicht nur gesund, sondern auch nachhaltig ist. Durch diese Kombination von Inklusion und nachhaltiger Ernährung setzen die SozDia-Küchen ein Zeichen für Vielfalt und Klimaschutz. „Unser Ziel ist es, dass jeder Mensch ein Teil der Gesellschaft sein kann“,

betont Sven. Die Umbauarbeiten der Kita Sonnenschein boten den perfekten Anlass, um den Startschuss für inklusives Arbeiten zu geben. Von den 17 Mitarbeitenden in den SozDia-Küchen haben drei eine Behinderung, wobei in der Kitaküche Sonnenschein die Quote sogar bei 30 % liegt.

Damit Inklusion im Arbeitsalltag gelingt, werden Arbeitsplätze an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst. „Im Unterschied zu herkömmlichen Behindertenwerkstätten sind wir ein gemischtes Team und integrieren unsere Mitarbeitenden vollständig in den regulären Betrieb unserer Kitaküche. Hierbei setzen wir vor allem auf qualifizierte Ansprechpersonen und ein aufgeschlossenes Kollegium, das ist für uns ganz wesentlich“, erläutert Holger. Das zentrale Ziel bestehe darin, die individuellen Stärken der Mitarbeitenden zu erkennen und zu fördern, anstatt sie lediglich auf ihre Defizite zu reduzieren. Die damit erreichte positive und inklusive Arbeitsumgebung schafft dann Raum für die Entfaltung des vollen Potentials jedes einzelnen Teammitglieds.

Auch das Grundgesetz wird in der Kitaküche praktisch umgesetzt. Artikel 3 sagt: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“



WOLLEN AUCH SIE
LECKERES BIO-ESSEN
FÜR IHRE FEIER?

Unsere Inklusive Kitaküche
kocht auch gern für Sie:
leckeressen@sozdia.de





Doch für Sven und Holger geht es nicht nur um Gleichheit vor dem Gesetz, sondern um die Gleichwertigkeit aller Menschen, unabhängig von ihren Einschränkungen. Diese Haltung zeigt sich auch in der Bezahlung: Alle Mitarbeitenden werden nach dem Tarifvertrag AVR DWBO entlohnt, was in Behindertenwerkstätten selten ist und oft kritisiert wird.

Ein fester Arbeitsplatz und die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu sein, sind entscheidend für ein würdevolles Leben. Inklusionsabteilungen wie die Kitaküche bieten Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt wenig Chancen haben, eine feste Beschäftigung.

„Oft kommen die Mitarbeitenden sogar aus unserer SozDia-Eingliederungshilfe, hier haben Menschen mit Behinderung im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes Anspruch auf Assistenzleistungen, die sie benötigen, um ihr Leben selbstbestimmter und unabhängiger gestalten zu können“, weiß Sven, der als Verbundleiter nicht nur den Bereich Inklusive Arbeit betreut, sondern auch die Sozialpsychiatrische Assistenz mit ihren Wohnverbund-Standorten in Köpenick, Marzahn-Hellersdorf sowie Lichtenberg.

In der inklusiven Kitaküche bekommen diese Mitarbeitenden die nötige Tagesstruktur, erhalten soziale Kontakte, können ihre individuellen Kompetenzen und Potentiale fördern lassen und erfahren dadurch ein gestärktes Selbstvertrauen – und das ist entscheidend, um eine gesellschaftliche Teilhabe gemeinsam zu gestalten.

Für die Zukunft planen Sven und Holger, das Angebot der inklusiven Kitaküche weiter auszubauen und mehr Menschen mit Behinderung zu beschäftigen. Auch im Catering-Bereich soll das Thema Inklusion noch sichtbarer werden. Sven blickt optimistisch nach vorn: „Wir sind überzeugt von einer positiven Weiterentwicklung unserer SozDia-Küchen.“



Stephan Jung i. A. SozDia Stiftung Berlin



Seniorensorge

Bleibe bei uns; denn es will Abend werden. Lukas 24, 29

Im Psalm 90 heißt es: **Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre ... !**

Es ist heute keine Seltenheit, dass Menschen weit älter werden. So lange es geht, bleiben die älteren Menschen in ihrer gewohnten Umgebung, in ihrer Wohnung, in ihrem Haus. Doch wenn das auch mit maximaler Betreuung durch Angehörige und Pflegedienste nicht mehr möglich ist, bleibt der Umzug in ein Pflegeheim oder betreutes Wohnen unumgänglich. Viele Bewohner fühlen sich oft einsam und vergessen, leiden unter bestimmten Situationen.

Die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in unserer Gesellschaft gehört zu den wichtigsten Aufgaben der christlichen Kirchen. Neben dem Einsatz in evangelischen Krankenhäusern sind Seelsorger auch in Einrichtungen der kirchlichen Altenpflege unterwegs.

In unserem Land entstehen immer mehr Senioren-Pflegeheime in staatlicher und privater Trägerschaft. Eine seelsorgerliche Betreuung ist in diesen Pflegeeinrichtungen selten, teilweise überhaupt nicht vorgesehen. So bleiben ehemalige Gemeindeglieder, Mitglieder anderer Konfessionen, aber auch kirchenferne Bewohner oft ohne seelsorgerliche Betreuung.

Im Bereich der Paul-Gerhardt-Gemeinde gibt es mehrere Seniorenpflegeheime, die durch uns seelsorgerlich betreut werden. Einmal im Monat finden kleine Gottesdienste oder Andachten statt. In Vorbereitung auf das Osterfest und Weihnachten feiern wir gemeinsam Abendmahl. Bei Bedarf eines persönlichen Gespräches und auch im Sterbefall begleiten wir die Personen und ihre Angehörigen.

Gott spricht: *Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen. Hebräer 13, 5*

Wir wollen miteinander Gottesdienst feiern – singen, beten und Gott loben.

Dazu laden wir alle Bewohnerinnen und Bewohner in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich ein.

Senioren-Gottesdienste von Dezember 2024 bis Februar 2025

Seniorenheim „Am Tierpark“, Sewanstr. 235	3.12. / 7.1. / 4.2. jeweils 10 Uhr
Pflegewohnheim „Abendsonne“, Volkradstr. 28	10.12. / 14.1. / 11.2. jeweils 10 Uhr
Senioren-WG „Villa Elfriede“, Wandlitzstr. 15	12.12. / 16.1. / 13.2. jeweils 10 Uhr
Seniorenwohnanlage „Senio aktiv“ Alfred-Kowalke-Str. 25/26	18.12. / 22.1. / 19.2. jeweils 15:30 Uhr
Pflegeheim, „Kursana Domizil“, Gensinger Str. 103	16.12. / 27.1. / 24.2. jeweils 10 Uhr
„Rißmannhaus“, Eginhardstr. 7*)	2. und 4. Freitag im Monat, jeweils 16 Uhr
Seniorenstift „St. Antonius“, Rheinpfalzallee 66*):	1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr

Joachim Krüger, Tel.: 50 17 94 88
oder 0179 - 525 87 41

*) Pfarrer Edgar Dusdal,
Tel.: 01575 - 791 36 50

Samstag, 30. November | Kirche Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

**18 Uhr WEIHNACHTSORATORIUM ganz anders ...
Höhepunkte aus den Kantaten I – VI von Johann Sebastian Bach**

Studiochor Karlshorst
Saxophonquartett clair-obscur
Leitung: KMD Cornelia Ewald

Abendkasse: 15,- €; ermäßigt 12,- €

Bereits zum dritten Mal – nun ist es fast schon eine Tradition – erklingt am Samstag vor dem ersten Advent das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach wieder ganz anders. Zu hören sind die Höhepunkte aus allen sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums, aufgeführt vom Studiochor Karlshorst mit der außergewöhnlichen Begleitung durch das Saxophonquartett clair-obscur, der Saxophongruppe der Berliner Philharmoniker. Bachs Genie aus der Barockzeit trifft sich mit Instrumenten der Moderne.

Gleich am folgenden Tag wird dieses Konzert zu einem Mitsingkonzert. Interessierte und geübte Sängerinnen und Sänger sind eingeladen, dieses ganz andere Weihnachtsoratorium in gemütlicher Atmosphäre selbst mitzusingen. Die Noten sind mitzubringen.

Sonntag, 1. Dezember, 18 Uhr, Einlass ab 17 Uhr

Ballhaus Berlin / Chausseestraße 102, 10115 Berlin / www.ballhaus-berlin.de

Eintritt 15,- €, ermäßigt 10,- € / Karten an der Abendkasse / Reservierung unter 030 - 282 75 75 oder info@ballhaus-berlin.de

KMD Cornelia Ewald

Samstag, 7. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

16 Uhr Weihnachtskonzert

Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor
Jugendorchester der Schostakowitsch-Musikschule Berlin

Eintritt 10,- €; ermäßigt 6,- €

Samstag, 7. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

**16 Uhr Familienkonzert
Weihnachtsoratorium für Kinder**



Elisabeth Richter-Kubbutat, Sprecherin
Karolin Melsvich, Alt; Johannes Mittrach, Tenor; Felix Charly Kaßburg, Bass;
Kinderchöre und Jugendchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde sowie
Kinder aus den Ev. Kindergärten der Paul-Gerhardt-Gemeinde
Projektkinderchor Ev. Schule Lichtenberg;
Kantorei Karlshorst; Junges Bach Ensemble Berlin

Leitung: KMD Cornelia Ewald



Vorverkauf und Abendkasse: 8,- €; ermäßigt 5,- €; Familienkarte 20,- €
Vorverkauf dienstags 9 - 11:30 Uhr in der Küsterei Karlshorst, Weseler Str. 6
E-Mail: konzertkarten-karlshorst@paul-gerhardt.com

Das Karlsruher Weihnachtsoratorium für Kinder ist inzwischen schon zur Tradition geworden. Hier wird die Musik aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach kindgerecht vermittelt. Junge Sängerinnen und Sänger im Alter von 5 - 16 Jahren werden einzelne Stücke mitsingen und den jungen und alten Zuhörern zeigen, dass die Beschäftigung mit klassischer Musik Kindern jeden Alters Freude bereiten kann. Die bekannte Schauspielerin Elisabeth Richter-Kubbutat führt in der rund einstündigen Veranstaltung auf lebendige Weise durch die Ereignisse der christlichen Weihnachtsgeschichte. Passend dazu erklingen Auszüge aus Bachs Weihnachtsoratorium, die mit ausgebildeten solistischen Sängern, den Sängern und Sängerinnen der Kantorei Karlsruher und dem herausragenden Orchester des Jungen Bach Ensembles Berlin musiziert werden. Das Konzert ist besonders für Kinder von 4 - 10 Jahren und ihre Familien geeignet.

KMD Cornelia Ewald

Sonntag, 8. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlsruher, Weseler Straße 6

17 Uhr

**Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten I – III**

Barbara Berg, Sopran; Irene Schneider, Alt;
Johannes Mittrach, Tenor; Philipp Jekal, Bass
Kantorei Karlsruher; Kinderchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde
Junges Bach Ensemble Berlin

Leitung: KMD Cornelia Ewald

Preisstufe I: 20,- €; ermäßigt 16,- €

Preisstufe II: 18,- €; ermäßigt 14,- €

Vorverkauf dienstags 9 - 11:30 Uhr in der Küsterei Karlsruher, Weseler Str. 6

E-Mail: konzertkarten-karlsruher@paul-gerhardt.com



Es ist empfehlenswert, sich die platzgebundenen Eintrittskarten im Vorverkauf zu sichern, da erfahrungsgemäß viele Freunde und Verehrer der Musik Johann Sebastian Bachs sich das Weihnachtsoratorium in Karlsruher nicht entgehen lassen werden. In der Küsterei können unter konzertkarten-karlsruher@paul-gerhardt.com oder besser noch über den nebenstehenden QR-Code Karten für konkrete Plätze vorbestellt und erworben werden.

Freitag, 13. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlsruher, Weseler Str. 6

18 Uhr

**Traditionelles Weihnachtssingen des Bürgervereins Karlsruher e. V.
mit Chor „La Musica“**

ab 17 Uhr

**kleiner Weihnachtsmarkt mit Glühwein und Kinderpunsch
zum Vorglühen und im Anschluss zum Ausklingen vor der Kirche.**

Eintritt frei. Nachbarn oder Freunde dürfen gerne mitgebracht werden.

Dr. Andreas Köhler, Vorsitzender des Bürgervereins Karlsruher e.V.

Freitag, 13. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

20 Uhr **Orchesterkonzert**
Musici Medici Berlin
Leitung: Jürgen Bruns
Eintritt 15,- €; ermäßigt 10,- €

Samstag, 14. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Str. 6

17 Uhr **Weihnachtskonzert des GOSPELkollektivs**
→ s. S. 16 f. Leitung: Jaret Choolun und Andrew Guy
Vorverkauf: 12,- €; ermäßigt 8,- € in Friedrichsfelde zu den Öffnungszeiten
des dortigen Gemeindebüros und am 2.12. von 18 - 19 Uhr
Abendkasse: 15,- €; ermäßigt 10,- €
Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt

Samstag, 14. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

18 Uhr Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten I - III
Frieda Barck, Sopran; Irene Schneider, Alt;
Ralph Eschrig, Tenor; Cornelius Lewenberg, Bass
Chor der Erlöserkirche
Camerata Instrumentale Berlin
Leitung: KMD Matthias Elger
Eintritt 20,- € (ermäßigt 15,- €); 15,- € (ermäßigt 10,- €)
Kartenvorbestellung unter Tel.: 030 - 426 24 23 (mit AB)
Ein kleiner Rabatt beim Besuch beider Konzerte ist geplant, Informationen bei Kartenbestellung.

Sonntag, 15. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

18 Uhr Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten IV - VI
Frieda Barck, Sopran; Irene Schneider, Alt;
Johannes Gaubitz, Tenor; Cornelius Lewenberg, Bass
Chor der Erlöserkirche
Camerata Instrumentale Berlin
Leitung: KMD Matthias Elger
Eintritt 20,- € (ermäßigt 15,- €); 15,- € (ermäßigt 10,- €)
Kartenvorbestellung unter Tel.: 030 - 426 24 23 (mit AB)
Ein kleiner Rabatt beim Besuch beider Konzerte ist geplant, Informationen bei Kartenbestellung.

Der Chor der Erlöserkirche freut sich, in diesem Jahr nach einer längeren Pause wieder alle sechs Kantaten des Weihnachtsatoriums aufführen zu können. So ergibt sich die Möglichkeit, an zwei Tagen hintereinander das Weihnachtsgeschehen in voller Länge, von der Geburt Jesu bis zum Auftritt des Herodes und der Drei Weisen zu erleben. Nicht zu reden von der herrlichen Musik der Kantaten IV – VI, darunter die prächtigen Eingangschöre, die bekannte „Echo-Arie“ des Soprans, das virtuose Trompeten-Solo im Schluss-Choral und vieles andere mehr. Wir freuen uns, wie gewohnt, auf zahlreiche Besucher!

KMD Matthias Elger

Freitag, 20. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

ca. 19:30 Uhr Großes Weihnachtssingen

→ s. S. 14

Der Weihnachtsbläserbus in Zusammenklang mit Chorsängern und Bläsern des Kirchenkreises laden zum gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern ein.

Leitung: KMD Cornelia Ewald

Im Jahr 2020 entwickelte ich als Landessingwartin unserer Landeskirche zusammen mit Christoph Kießig aus dem Erzbistum Berlin die Idee des Bläserbusses. Im zähen Ringen um das gemeinsame Singen und Musizieren während der Corona-Pandemie waren damals die Blasinstrumente auf dem offenen Cabriobus die einzige Möglichkeit, musikalische Weihnachtsfreude live zu vermitteln. Inzwischen fahren in vielen Kirchenkreisen die Weihnachtsbusse dank der Unterstützung dieser Idee durch unseren Kirchenkreis, insbesondere durch Jürgen Bosenius und Jürgen Hahn. Im vergangenen Jahr gab es zum Abschluss der Tour erstmals ein großes Weihnachtssingen in der Kirche Friedrichshagen. Überraschend schön musizierten Bläser und Sänger gemeinsam. Es erklangen Choräle aus dem Weihnachtsatorium von J. S. Bach, die von extra angereisten Chorsängern aus dem Kirchenkreis vierstimmig mitgesungen wurden, aber natürlich auch die ganz bekannten und schönen Advents- und Weihnachtslieder, die freudig von allen Anwesenden mitgesungen wurden. Falls man also den Weihnachtsbläserbus unterwegs verpasst (am Ringcenter, am Tierpark, am Alexanderplatz etc. – die genaue Route wird im Dezember auf unser Website veröffentlicht) – dann ist es genau richtig, sich gegen 19:30 Uhr in Karlshorst in der Nähe der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst aufzuhalten und die Ankunft des Weihnachtsbläserbusses zu erwarten. Die Erfahrung, gemeinsam zu singen, wird von vielen Menschen als stärkend und heilsam erlebt und besonders in der dunklen und kalten Jahreszeit ist es, als ob man Licht und Wärme herbeisingen kann. Lassen Sie sich einladen zu dieser besonderen Ankunft der Bläser auf dem Cabriobus im Advent und zum Singen der alten vertrauten weihnachtlichen Weisen.

KMD Cornelia Ewald

Samstag, 21. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43

14 Uhr Orchesterkonzert

Weihnachtliche Musik von Händel, Corelli u. a.
Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde

Leitung: Urs-Michael Theus

Eintritt 22,- €; Kinder bis 14 Jahre frei

**Sonntag, 24. Dezember | Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43
Heiligabend**

21 Uhr

Musik zur Christnacht

Anna Fitzenreiter, Harfe; Knut und Laura Zimmermann, Violine
Studiochor Karlshorst

Texte: Pfarrer Lennart Schirr

Leitung: KMD Cornelia Ewald



**Sonntag, 24. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
Heiligabend**

22 Uhr

Orgelmusik zur Christnacht

Beate Kruppke, Orgel

In der Christnacht laden wir zu 22 Uhr wieder zu einer Orgelmusik an die Amalien-Orgel ein. In diesem Jahr streifen wir mit weihnachtlicher Musik durch einige Länder Europas. Mit Musik des 17. und 18. Jahrhunderts beginnen wir die weihnachtliche Reise mit den Niederlanden (Jan Pieterzoon Sweelinck), um dann über Norddeutschland (Heinrich Scheidemann) bei Bach in Mitteldeutschland anzukommen. Von südeuropäischer Seite und mit entsprechend graziler und eleganter gearteter Musik beteiligen sich die Länder Italien (Girolamo Frescobaldi) und selbstverständlich Frankreich (Louis-Claude Daquin). Unsere Weihnachtsreise mündet dann in ein wenig Romantik aus Deutschland und zu einem großen Bachwerk als Abschluss.

So ist zum aktuellen Zeitpunkt vor Redaktionsschluss des Gemeindemagazins die Route geplant; Änderungen der Reiseroute vorbehalten.

KMD Beate Kruppke

**Mittwoch, 25. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
1. Weihnachtsfeiertag**

**Donnerstag, 26. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
2. Weihnachtsfeiertag**

18 Uhr

jeweils 30 Minuten weihnachtliche Orgelmusik

An den beiden Weihnachtsfeiertagen, 25. und 26. Dezember, laden wir zu 18 Uhr in die Kirche Karlshorst zu einer besinnlichen halben Stunde weihnachtlicher Musik ein. Die Kirche erstrahlt im Glanz des Weihnachtsbaumes. Viele Menschen erfreuen sich an der Krippe, die vorne in der Kirche liebevoll aufgebaut ist. Die Musik möchte dazu beitragen, am Fest der Geburt Jesu Christi auch tief durchzuatmen und mit entspanntem Blick auf Baum und Kerzen die freie Zeit zu genießen. Zu allen Musiken an den Weihnachtstagen ist die Kirche auf 17,5° C geheizt.

KMD Beate Kruppke

**Dienstag, 31. Dezember | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6
Silvester**

22 Uhr

Mit schmeichelnden Klängen ins neue Jahr

Konzert für Oboe und Orgel

Andreas Wenske, Oboe; Stefan Kircheis, Orgel

Vorverkauf: 18,- €; ermäßigt 16,- €

Abendkasse: 20,- €; ermäßigt 18,- € | berlinpass 5,- €

Dauer des Konzertes 1 Stunde / Die Kirche ist auf 17,5°C geheizt.

Vorverkaufsorte:

Küsterei Karlshorst, Weseler Straße 6, Di., 9 - 11:30 Uhr;

Obst und Gemüse „Apfel & Co.“ Treskowallee 103 zu den Öffnungszeiten



Karlshorster Silvesterkonzert

Seit vielen Jahren begleitet Andreas Wenske die Orgelexkursionen des Förderkreises Amalien-Orgel e.V. im September jeden Jahres, um die unterschiedlichen Orgeln mit höchster Sachkenntnis – und meist mit beseeltem Lächeln in Freude über die historisch klangschönen Orgeln – vorzustellen. Nicht jedem ist bekannt, dass Andreas Wenske in Berlin Oboe bei Volkmar Besser (Staatskapelle Berlin) und Prof. Burkhard Glaetzner studierte und nach einer Tätigkeit als stellvertretender Solo-Oboist an der Neubrandenburger Philharmonie als freiberuflicher Musiker in verschiedenen Kammerorchestern mitwirkt, u. a. im Neuen Bachschen Collegium Musicum Leipzig.

Das oben erwähnte beseelte Lächeln ist einem Oboisten im Gegensatz zum Organisten nicht möglich, da die Oboe als ein Instrument mit einer der anstrengendsten Tonerzeugungen bezeichnet werden kann (die Tonerzeugung geschieht mit einem Doppelrohrblatt, das zwischen die nach innen gewölbten Lippen genommen wird, und durch das mit hohem Druck hindurchgeblasen wird). Doch uns Hörerinnen und Hörern, die am letzten Abend des Jahres eine Stunde innehalten wollen, wird es wohl bekommen. Nicht zuletzt, weil mit dem Duopartner Stefan Kircheis an der Orgel eine musikalisch wie menschlich glückende Übereinstimmung besteht.

KMD Beate Krupke

Sonntag, 12. Januar | Kirche „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6

17 Uhr

Neujahrskonzert

und Eröffnung des Jubiläumsjahres 130 Jahre Karlshorst

Konzert für Trompete und Orgel

Das **DUO PRESTO LEIPZIG** spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Fanny Hensel, Philip Glass, Irving Berlin u.a.

Alexander Pfeifer, Leipzig, Trompete

Frank Zimpel, Markkleeberg, Orgel

Anschließend

Neujahrsempfang des Förderkreises Amalien-Orgel e. V. im Kirchenfoyer anlässlich der Eröffnung des Jubiläumsjahres „130 Jahre Karlshorst“
Grußworte – Informationen zum Jubiläumsjahr – Zeit für Gespräche und ein Gläschen Amalien-Wein

Mit dem Neujahrskonzert in der Kirche Karlshorst wird das Jubiläumsjahr „130 Jahre Karlshorst“ feierlich eröffnet. Wir freuen uns auf festliche Musik für Trompete und Orgel mit einer großen Bandbreite an wunderbaren Komponisten. Der Empfang im Anschluss an das Konzert gibt die Möglichkeit für Grußworte zum Jubiläumsjahr, der Vorstellung des Jahresprogramms und natürlich individuelle Gespräche bei einem Glas Saft oder Amalien-Wein.

Alexander Pfeifer aus Leipzig studierte von 2002 bis 2006 Trompete bei Matthias Schmutzler an der Musikhochschule Dresden. Von 2003 bis 2006 war er als Substitut an der Dresdner Staatskapelle und von 2005 bis 2006 als Gast-Solotrompeter am Orchester der Landesbühnen Sachsen tätig. Derzeit ist er in der Sächsischen Staatsoper (Semperoper) Dresden und als Lehrer an der Musikschule J. S. Bach in Leipzig tätig.

Frank Zimpel studierte in Leipzig evangelische Kirchenmusik, u. a. bei Prof. Arvid Gast, Prof. Ulrich Urban und Universitätsmusikdirektor Wolfgang Unger, und schloss das Studium mit dem A-Examen ab. 1996 war er Finalist und einziger Preisträger des X. Internationalen Bachwettbewerbs in Leipzig. Von 1999-2000 absolvierte er ein Aufbaustudium Orgel an der Universität für Musik in Wien. 2002-2012 war er Dozent an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle. Er arbeitet als Kantor in Markkleeberg-West bei Leipzig und als Dozent an der Musikhochschule Leipzig.

KMD Beate Krupke

Freitag, 7. Februar | Gemeindesaal der Erlöserkirche, Rummelsburg, Nöldnerstraße 43
„Musik am Freitag“

19:30 Uhr Programm wird noch bekanntgegeben.

Bitte Aushänge und Informationen auf der Webseite beachten!

Eintritt frei, Spende erbeten

Projekt Hohe Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach

Nachdem das erste Bachfest Karlshorst 2024 von vielen Mitwirkenden und Zuhörern sehr gut angenommen wurde, lag der Gedanke einer Fortsetzung sehr nah. 2026 wird es also das 2. Bachfest in erweiterter Form vom 29. - 31. Mai 2026 geben. Die Planungen haben bereits begonnen und als Höhepunkt ist die Aufführung der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach vorgesehen. Der Studiochor Karlshorst hat bereits mit den Proben dafür begonnen. Wer Interesse hat, dieses anspruchsvolle Werk mitzusingen, melde sich bitte unter c.ewald@paul-gerhardt.com an. Zwei verbindlich zu besuchende Probenwochenenden stehen schon fest:

17. - 19. Januar und 21. - 23. März 2025

Weitere Termine folgen. Voraussetzungen: Blattsingen bzw. eigenständiges Studieren des Notentextes und sicheres Intonieren und Halten der eigenen Stimme.

KMD Cornelia Ewald

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kita-Alter
Treffen nach Absprache
Friedrichsfelde
Am Tierpark 28, Holzhaus
Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Christenlehre

Erlöser	1.- 3. Klasse	mittwochs	14:45 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
	4.- 6. Klasse	mittwochs	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	1. / 2. Klasse	freitags	15:00 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
	1.- 4. Klasse	donnerstags	16:30 Uhr	Am Tierpark 28, Holzhaus
Karlshorst	1.- 3. Klasse	dienstags	16:00 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15
	4.- 6. Klasse	dienstags	16:45 Uhr	Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15

Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: d.hartmann@paul-gerhardt.com

Vor-Konfirmanden · Für 7.-Klässler

Montags, 17:30 Uhr Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
grundsätzlich in 14-täglichem Turnus und i. d. R. einmal monatlich auch ein Samstagstermin,
demnächst am 30.11., 18.1. und 22.2.

Info: Pfr. Lennart Schirr, E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com; Kirsten Wolf, k.wolf@paul-gerhardt.com

Konfirmanden · Für 8.-Klässler

Gruppe 1	dienstags	17:30-19 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Gruppe 2	mittwochs	17:30-19 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43

Info: Pfr. Lennart Schirr (Tel. 0162 - 701 16 77, E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com) oder
Kirsten Wolf (E-Mail: k.wolf@paul-gerhardt.com) oder
Küsterei (Tel. 512 91 03, E-Mail: info@paul-gerhardt.com)

Junge Gemeinde	mittwochs	ab 19 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43
-----------------------	-----------	-----------	-------------------------

Info: Tobias Heise, t.heise@paul-gerhardt.com oder Gemeindebüro info@paul-gerhardt.com, Tel.: 512 91 03

Musik für Kinder und Jugendliche

Jungbläser

Unterricht	donnerstags	16:30 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
------------	-------------	-----------	----------------------------

Jürgen Hahn (Beauftragter für Bläserarbeit im Kirchenkreis), Tel.: 0163 - 203 08 88, j.hahn@ekbso.de

Ensemble	donnerstags	17:25 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
----------	-------------	-----------	----------------------------

Leitung: KMD Cornelia Ewald, Tel.: 03546-93 46 44, c.ewald@paul-gerhardt.com

Vorschul-Kinderchor · Ab 4 Jahre bis Einschulung

Gruppe Karlshorst	mittwochs	17 Uhr	Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum Wesel
-------------------	-----------	--------	---

Neuer Kurs Gruppe Erlöser	donnerstags	17 Uhr	Gemeindesaal Erlöser, Nöldnerstr. 43
----------------------------------	-------------	--------	--------------------------------------

Leitung: Mareike Brlečić Layer, mareike.layer@gmail.com

Neuer Vorschul-Kinderchor in Erlöser

Nachdem wir im September in Karlshorst mit einem Vorschulchor gestartet sind, möchte ich nun auch für Kinder im Alter von 4-6 aus dem Einzugsgebiet der Erlöserkirche ein Angebot zum wöchentlichen Singen machen. Wir erproben unsere Stimmen an altersgerechten Liedern zu Jahreszeiten, Festen und Geschichten, mit Bewegung und viel Spaß. Kommt gern vorbei und schnuppert einmal rein. Wir starten ab dem 9. Januar immer donnerstags von 17-17:30 Uhr.

Mareike Brlečić Layer, Musikgarten-Pädagogin

Kinderchor

Proben: Foyer der Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6
 1. Gruppe (6 - 7 Jahre) mittwochs, 17 - 17:45 Uhr
 2. Gruppe (3. - 5. Klasse) mittwochs, 18 - 18:45 Uhr

Leitung: KMD Cornelia Ewald – Neuanmeldungen für den Kinderchor bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Proben: dienstags, 18 - 19 Uhr

Gemeindesaal der kath. Gemeinde,
 Gundelfinger Str. 36

Anmeldungen bitte unter: c.ewald@paul-gerhardt.com

**Seniorenkreis
 Barmherzigkeit**

Mittwoch 11.12., 8.1., 22.1., jeweils um 14 Uhr in der Heinrichstr. 31
 5.2., 19.2.

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser, Geburtstage Okt. / Nov.: Di. 10.12. | Dez. / Jan. 11.2. ab 15 Uhr, Nöldnerstr. 43

Friedrichsfelde, Geburtstage Okt. / Nov.: Do. 12.12. | Dez. / Jan. 13.2. ab 15 Uhr, Am Tierpark 28

Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 512 91 03 oder schriftlich

Karlshorst, Geburtstage Okt. / Nov.: Mi. 11.12. | Dez. / Jan. 12.2. ab 15 Uhr, Weseler Str. 6

Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

im Gemeindebezirksbüro, Tel. 509 00 91

Bibelkreise

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) dienstags 15 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Bibelstunde (Pfr. Dusdal) 1./3. Mi. im Monat 17 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6

neue Reihe Vortragsreihe „Das Kreuz Jesu – Deutungen des Todes Jesu“

Pfr. Edgar Dusdal mittwochs 19:30 Uhr Foyer der Karlshorster Kirche,
 s. Beitrag S. 29 29.1. / 19.2. / 19.3. Weseler Str. 6

**Kreis Junge Erwachsene**

5.12.; 2.1.; 13.2.; 6.3.

19 Uhr

Gemeindehaus Erlöser,
 Nöldnerstr. 43

Kreis Junge Erwachsene

Info: Pfr. Lennart Schirr, Tel.: 0162 - 701 16 77 · E-Mail: L.schirr@paul-gerhardt.com

Glaubensgedanken – ein Glaubenskurs zum Reinkommen

Ort und genauen Termin bitte bei Pfarrer Gutsche erfragen

b.gutsche@paul-gerhardt.com oder Tel. 51 06 79 62

Eltersgesprächskreis Pfr. Edgar Dusdal	letzter Mo. im Monat	20 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6 Gemeinderaum
Literaturkreis Info: Dr. Barbara Major, Tel.: 508 74 31	am 2. Montag im Monat	16 Uhr	Friedrichsfelde, Gemeindesaal, Am Tierpark 28
Erlösertreff Dr. Mario Poppe, Tel. 52 69 61 16	i.d.R. 2./4. Fr. im Monat	20 Uhr	Erlöser, Nöldnerstr. 43
Hauskreis Pfrn. i. R. Carin Brunner, Tel. 508 62 09	Fr., 6.12., 17.1., 21.2.	um 16 Uhr	Gundelfinger Str. 35

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden wollen, würden wir gerne telefonisch einen Termin vereinbaren. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro Friedrichsfelde (Tel. 512 91 03) oder im Gemeindebezirksbüro Karlshorst (Tel. 509 00 91).

Friedrichsfelde, Gemeindesaal,
Am Tierpark 28

Karlshorst, Weseler Str. 6

Männerstammtisch	3. Do. im Monat	19:30 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
-------------------------	-----------------	-----------	---------------------------------

Offene Kirche

Friedrichsfelde	dienstags	16 - 18 Uhr	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Karlshorst	freitags April bis Dez.	16 - 19 Uhr	Karlshorst, Weseler Str. 6
Rummelsburg	mittwochs April bis Dez.	16 - 18 Uhr	Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43

Musik:

Kantorei Erlöser KMD Matthias Elger	dienstags	19:30 Uhr	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43	
Kantorei Karlshorst KMD Cornelia Ewald	dienstags	19:30 Uhr	Gemeindesaal der kath. Gemeinde, Gundelfinger Str. 36	
Studiochor, Probe: KMD Cornelia Ewald	Mittwoch	11.12.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Friedrichsfelde
	Montag	16.12.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Erlöser
Fr. 17. - So. 19.1. Probenwochenende h-Moll-Messe				
	Freitag	17.01.	ab 18 Uhr	Gemeindesaal Friedrichsfelde
	Samstag	18.01.	von 9:30 - 18 Uhr	Gemeindesaal Friedrfelde.
	Sonntag	19.01.	von 11:30 - 16 Uhr	Gemeindesaal Friedrfelde.
	Montag,	17.02.	19:30 Uhr	Gemeindesaal Erlöser

GospelKollektiv montags 19 Uhr Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Info: Jaret Choolun; Tel. 0179 - 171 59 45; E-Mail: choolunjaret@gmail.com

Singkreis Eginhardstraße montags 18:30 Uhr Karlshorst, Eginhardstr. 7
Irene Melzer; Tel. 0170 - 824 87 28; zum Einlass bitte bei „Küche“ klingeln.

Posaunenchor donnerstags 18 Uhr Kirche Karlshorst,
KMD Cornelia Ewald Weseler Str. 6
Jungbläser: siehe unter Musik für Kinder und Jugendliche

Instrumentalkreis donnerstags, vierzehntägig Kirche Karlshorst,
Detlef Lehmann, Till Sander Weseler Str. 6
Info: Detlef Lehmann, riwiele1@gmx.de, Tel.: 0152 - 06 18 60 06
Till Sander, tillsander@t-online.de, Tel. 0163 - 164 61 72

Gemeindeband dienstags 20 Uhr Karlshorst, Weseler Str. 6
Joachim Krüger · Info: Tel. 50 17 94 88

Gitarrenschiilung freitags 7.3., 14.3., Ort: Berlin-Adlershof
Markus und Mirjam Laps 21.3., 28.3., 4.4. Anfängerkurs: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Info: Tel. 91 68 72 02 (auch AB); gitarren-schulung@gmx.de Fortgeschrittene: 18 Uhr bis ca. 19:30 Uhr

Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Am 7. März starten neue Gitarrenkurse. Es sind jeweils ca. acht Plätze für Anfänger und Fortgeschrittene vorhanden. Da wir gemerkt haben, wie schwierig es ist, funktionierende Gitarren zu bekommen, biete ich für 100,- € den Kurs mit Gitarre, Tasche und Materialien an. Die Gitarren sind sofort zum Spielen geeignet. Es sind Konzertgitarren. Ohne Gitarre kostet der Kurs 20,- €. Wir üben an christlichem Liedmaterial. Der Anfängerkurs ist erprobt und sehr viele kommen zu einem Ergebnis, mit welchem sie selbständig weiter üben können. Im Anschluss folgt am selben Tag ein Kurs für Fortgeschrittene.

Bitte melden Sie sich unter der angegebenen E-Mail-Adresse an: gitarren-schulung@gmx.de.
Der Ort der Schuilung ist bei uns zu Hause in Berlin-Adlershof. Nach Bestätigung der Anmeldung, geben wir die genaue Anschrift bekannt.

Markus und Mirjam Laps

Meditatives Tanzen donnerstags 19 - Erlöser, Gemeindefaal
Info: 12.12., 16.1., 20.2. 20:15 Uhr Nöldnerstr. 43
Angelika Hykel, Tel. 522 06 49 („Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH)

Theaterkreis donnerstags 19 Uhr Friedrichsfelde, Gemeindefaal
Info: Pfr. Bernhard Gutsche, Tel. 51 06 79 62
Weitere Interessenten sind im Theaterkreis für Erwachsene willkommen.



Begegnungscafé jeden 2. u. 4. Di. im Monat 15 - 17 Uhr Erlöser, Gemeindefaal,
Erlöser Nöldnerstr. 43

Pfarrer

Pfarrer Edgar Dusdal	e.dusdal@paul-gerhardt.com	Tel. 01575 - 791 36 50
Pfarrer Bernhard Gutsche (geschäftsführender Pfarrer)	b.gutsche@paul-gerhardt.com	Tel. 51 06 79 62
Pfarrer Dr. Lennart Schirr	L.schirr@paul-gerhardt.com	Tel. 0162 - 701 16 77
Alexander Reinfeld (Vikar)	a.reinfeld@paul-gerhardt.com	Tel. 0171 - 814 08 76

Seniorenseelsorge

Joachim Krüger	j.krueger@paul-gerhardt.com	Tel. 50 17 94 88
----------------	-----------------------------	------------------

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Thilo Schmidt	th.schmidt@paul-gerhardt.com	Tel. 92 12 33 33
---------------	------------------------------	------------------

Gemeindebüros

Friedrichsfelde (Frau Kopf)	Am Tierpark 28	Tel. 512 91 03
Dienstag: 14 - 17:30 Uhr	10315 Berlin	Fax: 51 06 71 61
Donnerstag: 9 - 13 Uhr	info@paul-gerhardt.com oder nach tel. Vereinbarung	
Freitag: 9 - 12 Uhr		
Karlshorst	Weseler Straße 6	Tel. 509 00 91
Dienstag: 9 - 11:30 Uhr	10318 Berlin	Fax: 503 01 30
Erlöser	und bei Bedarf nach E-Mail-Kontakt (kh@paul-gerhardt.com)	
	Kontakt über zentrales Gemeindebüro in Friedrichsfelde	
Vermietung / Raumanfragen	Kirsten Wolf, k.wolf@paul-gerhardt.com	· Tel. 0152 - 38 13 15 38

Kontoverbindung: KVA Berlin Süd-Ost

Berliner Sparkasse • IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX • Verwendungszweck: 0123/

Bitte den Verwendungszweck genau angeben: z. B. 0123/Ihr Name

Die Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Berlin Süd-Ost (www.ekbso.de)

Ehrenamtsbeauftragte

Renate Mehner	r.mehner@paul-gerhardt.com	Tel. 0176 - 63 45 86 28
---------------	----------------------------	-------------------------

(Ehrenamtliche) Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Erlöser: Dr. Lennart Schirr (kommissarisch)	L.schirr@paul-gerhardt.com	Tel. 0162 - 701 16 77
Karlshorst: Dr. Börries Bellmann	bellmann-strobl@t-online.de	Tel. 503 18 83
Friedrichsfelde: Ulrike Herbusch	gbv-friedrichsfelde@paul-gerhardt.com	

Kirchenmusik

Matthias Elger, KMD	m.elger@paul-gerhardt.com	Tel. 426 24 23
Cornelia Ewald, KMD	c.ewald@paul-gerhardt.com	Tel. 03546-93 46 44
Beate Kruppke, KMD	b.kruppke@paul-gerhardt.com	Tel. 01522-771 10 82
Jaret Choolun, Leiter Gospelchöre	choolunjaret@gmail.com	Tel. 0179 - 171 59 45

Mitarbeiterin für Familien und Kinder

Dorit Hartmann

d.hartmann@paul-gerhardt.com

Tel. 29 77 94 20

Mitarbeiter im Bereich Jugend

Info: Tobias Heise, t.heise@paul-gerhardt.com oder Gemeindebüro info@paul-gerhardt.com, Tel.: 512 91 03

Verschiedene Aufgaben (Arbeit mit Vor-/Konfirmanden, Gemeindebüro Friedrichsfelde)

Kirsten Wolf, Gemeindepädagogin in Ausbildung k.wolf@paul-gerhardt.com Tel. 0152 - 38 13 15 38

Erziehungs- und Familienberatungsstelle „Immanuelberatung Rummelsburg“, Beratung + Leben GmbH, Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin (auf dem Gelände der Erlöserkirche)

Standortleitung: Christian Klähn

Tel. 447 262 300

Termine nach tel. Vereinbarung (bitte ggf. auf den AB sprechen)

Fax: 447 262 309

familienberatung.rummelsburg@immanuel.de

www.beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-lichtenberg/familienberatung-rummelsburg

Kindergärten

Karlshorst

Lehndorffstr. 11/15 in 10318 Berlin Tel. 508 36 35

Leitung: Tammo Berends

kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com

Erlöser

Nöldnerstraße 43 in 10317 Berlin Tel. 522 08 51

Leitung: Christin Matthus

kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com

(kommissarisch)

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung:

Rummelsburger Str. 3

Tel. 54 71 80 14

Beate Sommerfeldt

10315 Berlin

www.ev-schule-lichtenberg.de

Friedhöfe

Geschäftsführung:

Robert-Siewert-Str. 67

Tel. 509 85 74

Sandra Stricksner

10318 Berlin

Tel. 512 30 83

(kommissarisch)

info@efbso.de

Fax: 50 37 99 68

Diakoniestation:

Mo. - Fr. 7 - 17 Uhr

Pflegedienstleitung: Steffi Gerlach; stv. PDL: Ulrike Sacher

Am Tierpark 28 in 10315 Berlin

Tel. 220 025 830

pflege@diakonie-friedrichsfelde.de

Impressum:**Herausgeber / Redaktionsanschrift:**

Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg

Am Tierpark 28 • 10315 Berlin

E-Mail: redaktion@paul-gerhardt.com

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernhard Gutsche

Redaktion: Winfried Krause

Gestaltung: Michael Oswald

Druck: Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde

Auflage: 8.000 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format der Publikation anzupassen.














Das Gemeindemagazin erscheint viermal im Jahr.

Bildnachweise: PGG-Archiv (1Logo, 2u., 5Personalia-Logo, 6GKR-Wahl), 8Logo KiGa „Am Glockenturm“, 48Logos; Oswald (1, 9, 15o. und u. Weihnachtzeiten, 18Figuren, 18Wolken u. Kaffeetasche, auch 45, 19Fotos, 20-23, 29, 35, 39, 40, 43); Reinfeld (3, 13); Colberg (5); Krüger (7, 34); Team KiGa „Am Glockenturm“ (8); Wolf (10, 11); Uffrecht (12o.); mentimeter.com (12u.); Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost (14); Poppe (15Foto); Team Gospelkollektiv (16, 17); Schnittfincke (18Kirchturm); Beratung und Leben GmbH (24); Mehner (25); Team Schirr (26); www.naechstenliebe-befreit.de/paket aktion (27 o.); https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/aktion-66/ (27 u.); Klausewitz (28); www.kirchentag.de (30); https://weltgebetsstag.de/ (31); Team SozDia Stiftung Berlin (Fotos 32-33).

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Januar 2025

Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in das Gemeindemagazin aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können nicht berücksichtigt werden!

Gottesdienstplan

Datum	Erlöserkirche	Friedrichsfelde	Karlshorst
1.12. 1. Advent	10:00 Gutsche / Fam.-GoDi mit Christenlehre 	9:30 Göbel, Ewald / Singegottesdienst	10:00 Schirr, Wolf / Fam.-GoDi mit Vorkonfirmanten
8.12. 2. Advent	10:00 Schirr 	9:30 Meussling	10:00 Dusdal 
13.12.	–	15:00 Gutsche / Adventsgottesdienst mit Diakonie, + Instrumentalkreis	–
15.12. 3. Advent	10:00 Gutsche	–	10:00 Reinfeld  
22.12. 4. Advent	18:00 Reinfeld / Gospelchurch	9:30 Kriener 	10:00 Dusdal / Band-GoDi 
24.12. Heiligabend	14:00 Schirr, + Krippenspiel der Christenlehrekinder	16:00 Gutsche, + Krippenspiel der Christenlehrekinder	14:00 Reinfeld, + Krippenspiel der Christenlehrekinder, + Posaunenchor
	17:00 Schirr mit Chor	17:30 Gutsche, + Posaunenchor	15:30 Dusdal, + Chor
	21:00 Schirr / Musik und Texte zur Christnacht mit Chor	23:00 Gutsche, Reinfeld, Walter / Lyrik und Improvisation zur Hl. Nacht	17:00 Dusdal 18:30 Dusdal 22:00 Krupke / Orgelmusik zur Christnacht
25.12. 1. Weihnachtstag	–	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal
26.12. 2. Weihnachtstag	10:00 Schirr, + Chor	–	–
29.12.	–	9:30 Dusdal	–
31.12. Silvester	–	–	18:00 Schirr 
1.1. Neujahr	18:00 Gutsche	–	–
5.1.	10:00 Schirr  	9:30 Gutsche 	10:00 Dusdal 
12.1.	10:00 Gutsche 	9:30 Dusdal	10:00 Schirr  
19.1.	10:00 Thürling	9:30 Meussling	10:00 Reinfeld 
26.1.	18:00 Schirr, Reinfeld / Chill-out-Gottesdienst (s. S. 18)	9:30 Kuhna	10:00 Dusdal, + Chor 
2.2.	10:00 Dusdal  	14:00 Krüger / 20 Jahre „Laib und Seele“	10:00 Schirr 
9.2.	10:00 Meussling	9:30 Gutsche 	10:00 Reinfeld 
16.2.	10:00 Schirr	9:30 Gutsche	10:00 Dusdal  
22.2.	–	14:00 Schirr, Wolf / Samstags-GoDi mit Vorkonfis	–
23.2.	10:00 Schirr, Ewald / Singe-GoDi	–	10:00 Gutsche 
26.2.	–	–	19:30 Mehner / Taizé-Andacht, + Instrumentalkreis
2.3.	10:00 Gutsche 	9:30 Schirr	10:00 Dusdal mit Posaunenchor, Ausstellungseröffnung 
7.3. Welt- gebetstag	–	offen Weltgebetstag	–



Kinderkirche mit Abendmahl oder Taufe



Kinder-gottesdienst



Abendmahl mit Wein und Saft



Café nach dem Gottesdienst

Kurzfristige Änderungen sowie nähere Erläuterungen auf den Internetseiten

www.paul-gerhardt.com